Karpeles, Elias
Asefat amarim

אסיפת אמרים.

Eine

Sammlung Predigten,

gehalten

in der Synagoge zu Eiwanowitz

in diesem Jahr

von

Elias Karpeles,
Rabbiner.

אמרות ד׳, אמרות טהורות.
(Pſ. 12; 7.)

Wien, 1853.
Gedruckt bei Edl. v. Schmidbauer und Holzwarth.

Inhalts-Verzeichniß.

Das Gotteshaus, ein Haus der Andacht und der Erbauung.

Synagogeneinweihungs-Rede.

Vorgebet.

„Heilig, heilig, heilig bist Du, o Herr der Herrschaaren! Die ganze Welt ist voll von deiner Herrlichkeit!“ Dein Tempel ist die große herrliche Natur; deine Allmacht erzählen die Himmel, und dein Händewerk verkündet die Feste. Dir ertönt im Brausen mächtiger Meeresfluthen der höchste Preis und Ruhm, und alle Geschöpfe der Erde, des Meeres und der Luft jauchzen dir mit jedem Morgen aufs neue ihr tausendstimmiges Loblied, ihr freudiges Halleluja entgegen. Dir rauschen alle Bäume des Waldes ihren Lobgesang, und alle Sterne und Bewohner des Lichts bringen nur dir allein ihren Morgen- und Jubelgesang und stimmen mit ein in melodischen Sfärenklang der ganzen Schöpfung. — Und dennoch willst du, o Allerbarmer! auch von uns Menschen, in deinem Ebenbilde, o Herr, geschaffenen Erdenkindern erkannt und angebethet werden, und willst auch auf den Lob- und Dankgesängen Israels und der Menschheit thronen. Darum haben wir auch, o Weltenherr! dies dein Heiligthum, das deiner Verehrung schon längst geweiht, worin unsern Vorfahrern, die nun in ihren Gräbern schlummern, deren Geist aber in deinen Vaterarmen ruht, Jahrhunderte hindurch dich lobten und verherrlichten, wenn auch wohl wissend, „daß der Himmel und aller Himmel Himmel dich nicht erfassen, geschweige denn ein Haus, das dir erbaut wird,“ [1]) jedoch deiner göttlichen Verheißung eingedenk: „Ueberall, wo ich meinen Namen gedenken lasse, da komme ich zu dir und segne dich“ [2]), dies Heiligthum nach deinem göttlichen Willen und nach

---

[1]) Kön. 1. 8; 27. [2]) Ex. 20; 21.

unsern Kräften und unsern Vermögen, wieder erneuert und verschönert, um dich hier noch ferner im Geiste und in der Wahrheit anzubethen, und in kindlicher Liebe und Ehrfurcht dich anzurufen. So segne und heilige du, Allvater! dies dein Haus mit deiner Nähe, weihe du es mit deinem göttlichen Geiste, und erfülle du es stets mit deiner allumfassenden Gegenwart. Erhöre von nun an alle Gebethe, gewähre alle Wünsche und Hoffnungen, die hier aus der Tiefe der dankerfüllten Herzen zu deinem Gnadenthrone emporsteigen, heute und zu allen Zeiten bis in Ewigkeit. Amen.

Theuere Gottesversammlung!

„Also spricht der Herr: Der Himmel ist mein Thron, und die Erde meiner Füße Schemel. Wo ist das Haus, das ihr mir wollt erbauen? Wo ist die Stätte, an der ich soll ruhen? Hat doch all dies nur meine Hand geschaffen, ist doch das ganze Weltall nur auf mein bloßes Wort entstanden — und dennoch schau ich auch gnadenreich und huldvoll auf den herab, der gebeugten und zerknirschten Gemüthes ist, und zitternd auf mein Wort horcht." Und dennoch ist auch ein erhabener Thron der Herrlichkeit des Allerhöchsten, dies unser Heiligthum," dennoch verkünden fast alle Profeten, daß der hochheilige Gott Israels und Weltenherr auch niemals verschmähet die Tempel, aus Stein und Erde errichtet, und die Heiligthümer von schwachen sterblichen Menschenhänden erbaut. Und dennoch war das Erste, was der Herr einst Euern Vorfahren, als kaum die Bande der schmählichen egiptischen Knechtschaft sich von ihnen löſten, gebothen hat: ועשו לי מקדש „Sie sollen mir ein Heiligthum bauen, ושכנתי בתוכם so will ich in ihrer Mitte wohnen," so soll mein Geist, mein Licht und meine Wahrheit sie in dieser Stätte stets erfüllen. — Und auch Ihr, m. L.! kaum ertönte das Gnadenwort unseres gütigen Monarchen — die Gleichberechtigung —; kaum daß vom jahrhundertlangem Drucke, von alter verjährter Schmach und Ausnahmsstellung Ihr befreit Euch sahet, und Ihr wieder unter den Menschen, unter den Vaterlandsbürgern als heimisch, als Mensch, als Mitbürger Euch fühltet: da habt Ihr Eure Blicke zum Vater, der seine Zornsruthe von

Euch gewendet, emporgerichtet: da habt Ihr Gott dem Herrn, auf erster Ermahnung, einen würdigen Tempel, ein Haus der Andacht erbaut um seinen Namen anzurufen, um allda aus der Fülle Eueres Herzens zu ihm zu flehen. Und ist das Haus der Andacht auch marmorn nicht, und prangt es auch nicht stolz als Prachtgebäude und ragt mit seinen Zinnen es auch nicht kühn hinauf — und ist es einfach nur und bescheiden, so wie Eure Kräfte es hervorbringen konnten: so wird der Geist Gottes dennoch drin walten und wohlgefällig auf Euch sehen. — Denn der Herr liebt nicht die Pracht, liebt nicht die Fülle. Er, dem alle Schätze gehören, „denn Mein ist das Gold, Mein ist das Silber, spricht der Herr, siehet gnadenreich auf diesen Tempel der Andacht, worauf Ihr keine Mühen und Opfer gescheut, um es würdig herzustellen, um einen dem Zeitgeist entsprechenden Gottesdienst einzuführen. — Und der Herr wird unter Euch wohnen und Er wird Euer Gott und Ihr sein Volk sein. — Wieder liebender Vater Er und seine Kinder Ihr. — Und die Nähe Gottes hier soll und wird Euch durchdringen und erheben; daß Ihr beim Eintritte in dieses Gotteshaus von Andachtsschauer ergriffen ausrufen könnet: מה נורא המקום הזה „O! wie furchtbar heilig ist dieser Ort! Wahrlich! es ist dies nichts anderes als ein Gotteshaus, und hier ist die Pforte des Himmels." Denn wo die Profeten schon vor Jahrtausenden verkündet, das ist und bleibt ewig wahr, und noch jetzt, wo überall, und unter jedem Volke auf dem ganzen Erdenrunde, dem Herrn ein Heiligthum erbaut wird, da wird auch drin seine Herrlichkeit thronen, und drin seine Residenz aufschlagen; „denn noch hat der Herr Wohlgefallen an jedem Zion, das er sich zu seinem Wohn- und Thronsitz erkoren, da spricht der Herr: Hier ist mein Ruheort auf ewig, hier weile ich, weil es mir da gefällt." Da schweben die Engel der Liebe und des Friedens von ihren lichten Höhen sanft hernieder, um hier im Gotteshause, bei den Staubgebornen einzukehren, und ihnen Trost und Beruhigung gewähren für ihre wunden Herzen — und innere Weihe und Heiligung bringen für ihre unsterblichen Seelen; weil das Gotteshaus für uns eine ewige Schule der Vernunft und Weisheit, eine himmlische Pflanzstätte der Tugend und der Gotteserkenntniß ist und bleibt für alle Zeiten.

*

Wohlan, m. L., laßt uns in dieser ersten Weihestunde unsres Gotteshauses, diese ewige Wahrheit auch aus folgenden Worten des Psalmisten, die wir uns heute zum Texte wählen, entnehmen: (Ps. 26; 7, 8.)

„Um laute Dankgesänge anzustimmen, und um „alle deine Wunder zu verkünden; liebe ich, o Herr! „die Stätte deines Hauses, und den Ort wo deine „Herrlichkeit thront."

לשמיע בקול תודה, ולספר כל נפלאותיך, ד׳ אהבתי מעון ביתך, ומקום משכן כבודך und darüber nachdenken, wie auch dies unser Gotteshaus, für uns erstens ein Haus der Andacht und der Erbauung, zweitens ein Haus der Belehrung und der Gotteserkenntniß sein soll, alle Tage unsres Lebens. Begleitet mich daher, o. m. F., mit Eurer Aufmerksamkeit bei dieser unsrer heutigen Betrachtung. Und Gott der Herr, zu dessen Ehre dieses Heiligthum erbaut wurde, sei mit uns in dieser Andachtsstunde. Amen!

I.

Ich liebe, o Herr! die Stätte deines Hauses, und den Ort, wo deine Herrlichkeit thront; weil es der Andacht und der Erbauung geweihet ist.—Wohl, m. Fr., ist auch die Natur ein herrlicher Tempel Gottes, bei dessen schönem Anblick wir mit dem gottbegeisterten Sänger ausrufen: „Mein Gott und Herr, wie groß bist du! Du kleidest dich in Pracht und Glanz; du hüllest dich in Licht, wie in ein Gewand; du spannst den Himmel aus wie einen Teppich; du wölbst auf dem Wasser deine Söller; du machst das Gewölk dir zum Wohn- und Thronsitz, und fährst einher auf den Fittigen des Windes." Allein, die Natur in der ganzen Fülle ihrer Schönheit und Erhabenheit, und mit all ihren unzähligen Spuren der Allmacht, Liebe und Weisheit Gottes ist noch bei weitem nicht in dem hohen Grade dazu geeignet, ein Ort der Andacht und der Erbauung zu sein, als die Stätte deines Hauses, o Herr! die ich liebe, und als der Ort, wo deine Herrlichkeit thront. Denn dort in jenem großen und weiten Tempel der Natur, dort — wird oft blöde das schwache Aug des Sterblichen für die großen erstaunlichen, aber immerwährenden und alltäglichen Wunder der herrlichen Schöpfung Gottes,

die allenthalben in ihr gefunden werden; für die Größe und Erhabenheit Gottes, die sich dort in jedem seiner Geschöpfe offenbart, in dem Wurme, der im Staube kriecht, sowohl wie in jenen leuchtenden Welten, die hoch in den Lüften rollen.—Da wandeln die Menschen oft kalt und gleichgiltig dahin; die Gefühle, die in ihnen zuweilen unwillkürlich rege werden, sind entweder zu chaotisch und unbestimmt, als daß sie sich sammeln könnten, um Gott ihren Herrn und Meister zu danken; oder sie athmen wollüstig den Frühlingshauch, den Morgenduft der Natur ein, um ihrer sinnlichen Lust, ihrer sinnlichen Natur zu fröhnen. — Und die Waldesandacht, der schattige Baum, der Strom, der brausend von den Riesenbergen sich stürzt, die Silberquelle, die am Bergesfuße murmelt, sind ihnen irdische Augenweide bloß.—Nur irdische Musik ihren Sinnen—das Geistige, das Göttliche in der Natur beachten sie nicht — und sie gehen dahin inmitten dieser Wunder ohne auch nur ein einzigesmal dankend und preisend ihre Blicke zu dem zu erheben, der durch alldem uns zuruft: „Ich, der Herr! habe alldies geschaffen,“ ohne daß sie auch nur einmal mit David sagen: „Du krönst das Jahr mit deinem Segen, von deinen Spuren trieft Ueberfluß überall,“ und ohne daß auch nur eine leise Erinnerung an Ihn, ihre Seelen mit heiligem Schauer durchbebt. Darum klagt schon der Profet: „Harfe, Pauk und Zitter, und Flöte sind bei ihrem Gelage, aber Gotteswerk in der Natur schauen sie nicht; sein Händewerk, die Schöpfung, betrachten und bewundern sie nicht.“ Aber hier an der Stätte deines Hauses, o Herr! die ich liebe, und an dem Orte, wo deine Herrlichkeit thront, hier im Heiligthume, das zur Verherrlichung und zum ewigen Zeugnisse des Gott Israels errichtet, der ein geoffenbarter einig einziger Gott aller Welten, aller Zeiten und aller Völker ist; hier im Gotteshause — da ist ganz vorzüglich und ausschließlich ein Haus der Andacht und der Erbauung. Da weilen wir entfernt vom zerstreuenden Geräusche und betäubenden Getümmel der Erdenwelt; entfernt von den quälenden Sorgen und Mühen des Lebens, ולא יכנס להר הבית׳ במקהלו במנעלו׳ ובאבק שברגליו wo Geist und Herz vom weltlichen Treiben losgerissen und die Bedürfnisse des Lebens dieser Erdenstaub abgeschüttelt werden; da weilen wir im theuern Vaterhause, in der entzückenden Nähe

unseres allgütigen himmlischen Vaters, wo jeder mit dem Psalmisten sagt: „Die Nähe Gottes hier, thut mir wohl, ich suche meinen Schutz und Schirm bei dir, o Gott! indem ich hier all deine Wunderthaten verkünde." Da wird die tiefe feierliche Stille und Ruhe, die hier in den geweihten Räumen unsres Gotteshauses herrscht, die göttliche Weihe und Heiligkeit des Ortes, schon an und für sich unser Gemüth am besten zur Andacht stimmen und stets zur Anbethung sammeln, und in unsre Seelen geheiligte Gedanken, Gefühle und Empfindungen erwecken, und ihnen den höhern Schwung, den geistigen Flug stets verleihen. Da spricht der Herr: ואשא אתכם על כנפי נשרי' „Ich erhebe Eure Seelen aus all ihren Staubfesseln, ואביא אתכם אלי und bringe sie auf den Fittingen der Andacht zu mir empor." Da wird in heiliger Volksversammlung, von den frommen Schaaren der Gottesverehrer, das Lob des Herrn von allen Lippen laut ertönen, und die Dank- und Freudengesänge der feiernden Menge werden mit der unwiderstehlichsten Kraft der Begeisterung selbst das fühlloseste Felsenherz mit sich fortreißen, denn במקהלות ברכו את ד' „In Chören, in Versammlungen betet den Herrn an, ד' ממקור ישראל den Ewigen aus der Tiefe deines Herzens, o Israel!" Da werden die Thränen der Trauernden und der Wehklagenden vereint das allgütige Vaterherz zum Erbarmen und Mitleid stimmen, wie unsre Weisen lehren: אף שכל השערים ננעלו „Wenn auch alle Himmelspforten sich verschließen; אבל שערי דמעות לא ננעלו so werden die heißvergossenen Thränen der Unglücklichen dennoch durchdringen" und die Seufzer und die Klagetöne der Betrübten aus gleichgestimmten Seelen, aus so manchen blutenden und zerbrochenen Herzen zu Gott emporsteigen, ועל ספרך כולם יכתבו und jeder insbesondere dort vor seinem Gnadenthrone erkannt und gezählt und im ewigen Buch des Schicksals verzeichnet werden. Darum liebe ich, o Herr! die Stätte deines Hauses, und den Ort, wo deine Herrlichkeit thront, weil er allein zu allen Zeiten zur Andacht stimmt. —

Und wohl, m. L! wird auch die Natur, wenn sie alljährlich ihre Gestalt verändert, ihren Frühlingsreiz, ihren Blüthenschmuck, ihre feierlichen Prachtgewänder verliert; wenn sie nackt und entblößt in ihrem tiefen Todesschlafe zurückgesunken, ganz erstorben vor unsern Blicken da liegt, ein schauerliches Bild der Vergäng-

lichkeit alles irdischen Glanzes, aller irdischen Herrlichkeit uns gewähren, wenn wir sehen, wie das Gras verdorrt, die Blume welkt, wenn Gotteswind darüber wehet, אכן חציר העם und wie das ganze Menschengeschlecht demselben Schicksale unterworfen ist." Aber die trostreiche Hoffnung auf unsere Unsterblichkeit und ewige Fortdauer, die wird nicht dort, die wird nur hier im Gotteshause, zu allen Zeiten unsere Herzen erheben und aufrichten; weil nur hier die Stätte ist, wo die Ewigkeit thront, wo die höhere unsichtbare Welt sich stets in lauten feierlichen Klängen uns kund gibt, und wir stets getrost mit dem Psalmisten sagen: „Du, o Gott! gibst der Gruft nicht meine Seele preis; Du läßt deine Frommen nicht Verwesung schauen; Du thuest mir kund den Pfad des ewigen Lebens, Freudenfülle gibt es einst vor deinem Antlitz, Glückseligkeit in deiner Rechten in Ewigkeit." — Und wohl wird auch in der stürmisch aufgeregten Natur, in des Windes Wehen, in des Sturmes Brausen, in der Blitze Zucken und in den furchtbaren Donnerstimmen, der höchste Preis und Ruhm des allgerechten Weltenherrn verkündet, die alle rufen: ברוך כבוד ד׳ ממקומו „Gelobt und gepriesen sei die Herrlichkeit Gottes an jeder Stätte wo sie waltet:" aber die unermäßliche Huld, die Liebe, die Gnade, die Allbarmherzigkeit, diese Lichtpunkte der wahren Gotteserkenntniß, die werden in diesem Momente nicht dort, die werden nur hier im Gotteshause zu allen Zeiten sichtbar, und unserm geistigen Auge immer zu schauen vergönnt, ובהכלו כולו אומר כבוד „hier in seinem Tempel, wo alles spricht Majestät und Anbethung," wo der Gnadenreiche sich von jedem finden läßt, und jedem nahe ist, der ihm in Wahrheit und Aufrichtigkeit anruft; hier wo nach dem Ausspruche unserer Weisen: היכי דנשקי עראי ורקיע „Himmel und Erde sich küssen," wo die Himmelsschleußen sich öffnen, und unermäßlicher Vatersegen herabströmt auf alle, die ihn hier erflehen, כי ביתי בית תפלה יקרא לכל העמים „Denn mein Haus das Ihr liebt, die Stätte wo meine Herrlichkeit thront, spricht der Herr, soll ein Haus der Andacht und der Erbauung genannt werden für alle Erdenvölker."

II.

Aber ich liebe auch darum, o Herr! die Stätte deines Hauses, und den Ort wo deine Herrlichkeit thront, weil es der Belehrung und der Gotteserkenntniß geweiht ist. — Denn sagt, o. m. Th! woher ist jener große Lichtstrom der Gotteserkenntniß ausgegangen, der schon fast über die ganze Erde sich ergießt, „und sie erfüllt, wie Wasser das Meer erfüllt?" Woher ist jene innige Gottesfurcht entstanden, so daß schon jetzt fast jedes Knie nur vor dem Herrn sich beugt, und jede Zunge nur zu Gott schwört? Woher kam jene reinere Gottesverehrung, die bis an den entferntesten Erdengränzen sich verbreitet, und die noch immer weiter vordringt, „bis einst alle Götzen stürzen vom Altare, und triumphiren wird das Ewigwahre?" Nur von hier aus, m. L! nur vom Tempel Gottes ist all dies ausgegangen. כי מציון תצא תורה „Von Zion ging die Lehre aus, ודבר ד' מירושלים und Gotteswort von Jerusalem." [1]) Das Gotteslicht der Lehre, das einst am Sinai aufstieg, und das seitdem in allen Gotteshäusern fortstrahlt, darin gehegt und gepflegt wurde; das hat den Erdball durchglüht, den Geist erleuchtet, und himmelsklar die Seele erhellt. אור יוצא מב"המ „Aus dem Heiligthum ist das Licht der Religion und der Aufklärung ausgegangen ומאיר לחוץ und hat mit seinem Glanze die Welt erfüllt." Darum liebe ich, o Herr! Die Stätte deines Hauses, und den Ort, wo deine Herrlichkeit thront—denn hier im Gotteshause liegt von jeher vor uns aufgeschlagen jenes ewige göttliche Buch aller Bücher, woraus in allen Gotteshäusern Vernunft und Weisheit gelehrt wird. Im Gotteshause öffnet sich jener Heilsborn des göttlichen Wortes, aus dem alle gebildeten und gesitteten Nationen der Erde schon seit Jahrtausenden Tugend und Frömmigkeit schöpften, und noch immer ohne Unterlaß schöpfen, כי פלג אלהי מלא מים „denn diese Quelle ist ewig unversiegbar." Im Gotteshause werden Euch jene Feuerworte der Profeten und Gott begeisterten Lehrer der ganzen Menschheit verkündet, die noch immer auf jedem Altar des Herzens, die heiligen Flammen der Wahrheit und Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens entzünden, und die heilige Gluth der Begeisterung für alles Große und Erhabene anflehen. ולא כבו הגשמים אש של עצי המערכה „Und siehe! auch bei uns,

wie einstens bei unsern Vorfahren, konnten alle Zeitenstürme diese Flamme nicht erlöschen." Im Gotteshause ertönen die Psalmen des lieblichen Sängers Israels, die noch immer Erhebung über allen Erdenschmerz gewähren, den lindernden erquickenden Balsam des himmlischen Trostes in jedes wunde Herz gießen, und sanfte Heilung bringen jeder blutenden zagenden Seele, sowie sie all dies unsern armen unglücklichen Vorfahren in den frühern Jahrhunderten der finstern Glaubens- und Religionsverfolgungen verschafften, die עומדים צפופים ומשתחוים רוחים draußen im Leben stets eine gedrückte, gebeugte Stellung einnahmen, hier aber in Freuden Gott anbetheten, ולא הזיק נחש ועקרב מעולם בירושלים und hier den Schlangenbiß des Hohnes gar nicht fühlten." Denn, m. L.! es gab einst schweres bitteres Leid für Israel, für das überall als fremd und heimathlos verstoßene Israel. „Tiefe Finsterniß deckte die Erde, düsteres Dunkel umhüllte die Nationen, ולא ראו איש את אחיו jene traurige, schmähliche egiptische Finsterniß, die Wahn, Aberglaube und Religionshaß auf Erden verbreiteten, daß Einer in dem andern den Bruder nicht erkannte ולא קמו איש מתחתיו und Niemand aus seiner Niedrigkeit sich erheben konnte." Da war es unsern geplagten, verfolgten Voreltern nicht vergönnt, in Tempeln und herrlich geschmückten Gotteshäusern; sondern nur in finstern Kammern, in unterirdischen Räumen den wahren einzigen Gott und Vater aller Menschenkinder anzubethen. Und dennoch haben sie nur aus diesem Gottesworte allein, das nur hier an der Stätte, die ich liebe, und an dem Orte, wo die Herrlichkeit Gottes thront, in seiner lebensfrischen Kraft und Fülle sich erhielt, ihre Geduld, ihre Standhaftigkeit und Beharrlichkeit sich geholt, ihren unerschütterlichen, felsenfesten Charakter sich erworben, womit sie bei all ihren Leiden und Qualen dennoch stets ihrem Glauben treu blieben, so daß הקול קול יעקב hier die fromme Jakobsstimme immerfort ertönte, והידים ידי עשיו obwohl draußen im Leben Esows Hände furchtbar schrecklich walteten," daß oft viele Ströme ihres geheiligten Blutes geflossen, ehe nur ein Wort von den Tafeln ihres Religionsgesetzes abgewischt wurde, und ihre Feinde, deren Zahl Legion war, oft nur über Berge und Hügel von Leichen einen Weg sich bahnen mußten, um nur den allerkleinsten Punkt an der Burgfeste ihres Glaubens zu erstürmen.

— Und lebt Ihr nun, m. L! Gottlob in bessern glücklichern Zeiten, in denen wahre Menschenliebe und Aufklärung immer mehr Anhänger und größere Kreise gewinnen; lebt Ihr nun unter einer überaus gütigen Regierung, unter der sanften Leitung menschenfreundlicher Behörden; im sichern Schutz milder und humaner Gesetze: so werdet Ihr um so eher lieben diese Stätte, und diesen Ort, wo die Herrlichkeit Gottes thront, weil sie Euch unabläßig erinnern, als Israeliten stets Euerm Gott und Glauben treu zu bleiben, selbst mitten im Glücke und Wohlstande Eure von Gott geoffenbarte Religion nicht zu vergessen, der Ihr Euch wahrlich nicht zu schämen braucht, und Euch zuruft: ואל תטוש תורת אמך „Diese Mutter und Stammreligion nicht zu verlassen," die vier Jahrtausende glücklich überstanden, die aus allen Gefahren und Stürmen siegreich hervorgegangen, und hervorgehen wird. Aber auch als treue Bürger unsers theuern Vaterlandes dem schönen Muster und Vorbilde Eurer frommen Vorfahren nachahmen, die bei all ihrer vielfach erduldeten Zurücksetzung dennoch bei jeder Gelegenheit dem Rufe unserer Weisen folgten: הוי מתפלל בשלמה של מלכות Bethet für das stete Glück Eueres Staates zu Gott, denn sein Wohl ist auch das Eurige." Und daß Ihr, m. L! in der Vaterlandsliebe und im Glauben wie bisher, noch ferner standhaft bleibet, zu dieser schönen Hoffnung berechtigt mich die treue Anhänglichkeit an Fürst und Vaterland, die Ihr stets bewiesen, für die ihr die schwersten Opfer mit größter Bereitwilligkeit gebracht, und der fromme Eifer, den Ihr bei Erbauung dieses Tempels gezeigt. Darum Dank Euch, m. th. Br. und Schw. für die hilfreiche Hand, die Ihr diesem Gott gefälligen Werke gebothen; meinen herzlichsten innigsten Dank all denjenigen unter Euch, durch deren Bemühung wir nun dies Heiligthum haben, diese Stätte deines Hauses, o Herr! die ich liebe, diesen Ort, wo deine Herrlichkeit für immer thronen wird. Und es sei daher dieses Haus für uns geweihet und geheiligt auf ewige Zeiten, zu einem Hause der Andacht und Belehrung. Hieher vor Gottesaltar bringt fernerhin Eure Kindlein, daß sie gleich beim ersten Eintritt ins Leben, im Bunde Gottes, der durch ihr heiliges Blut bekräftigt wird, hier eingeführt werden; daß sie ferner in ihrem reifen Jünglingsalter die Verpflichtung der göttlichen Gesetze hier freiwillig übernehmen und beim

Eintritte in ihrem von Gott gestifteten Ehestande, hier den Bund ihrer Herzen und Seelen auf ewig knüpfen, und wenn wir einst schon längst eingezogen in den Wohnungen des ewigen Friedens, um „dort die köstliche Liebe Gottes zu empfangen, und unter den Flügelschatten der Allmacht auszuruhen," die Gebethe für unser Seelenheil noch immer hier ertönen mögen. Hieher komme jeder Leidtragende und Trauernde, den des Schicksals Pfeile schwer verwunden, und finde in Gott seinen Trost und seine Beruhigung, denn Er verwundet, aber Er heilt auch wieder. Hieher komme jeder Glückliche, jeder Fröhliche und hebe in der Freude seines Herzens Hand und Blick dankend zum Spender des Glückes und des Segens, und lasse sein volles überströmendes Herz in Worte des Dankes und Lobes sich ergießen. Hieher komme jeder Uebermüthige, und lerne in Gott Bescheidenheit und Demuth, „der so hocherhaben thront, aber auch bei gebeugtem und niedergeschlagenem Gemüth weilet." Hieher flüchte jeder Dulder und Mißhandelte, jeder Verhöhnte und Verspottete und labe sich an den erhebenden Gedanken, daß Gott der König aller Welten sein Vater sei; daß der Herr und Meister aller Geschöpfe ihn liebe, ihn achte. Hieher komme jeder hartherzige Sünder, und lerne in Unschuld seine Hände waschen, und Gottesaltäre mit Lobgesängen umringen; lerne Liebe und Barmherzigkeit üben, weil nur daran allein der Herr sein Wohlgefallen findet: so wird er vom Alliebenden auch Versöhnung erlangen, der ihm zuruft: „Getilgt ist deine Schuld, deine Sünde dir vergeben." Hieher komme jeder Zweifelnde im Glauben, jeder der in der trostlosen Nacht seines Herzens mit Angst und Grauen auf die Zukunft blickt und mit Entsetzen den starren Tod erwartet — und erlange in Gotteswort Einsicht und Ueberzeugung wieder, halte sich fest am Bleibenden in allem Wechsel, am Dauernden in allem Wandelbaren, am Bestehenden in aller Vergänglichkeit. So wird aus diesem Heiligthum noch ferner der Geist Gottes ausgehen, und in Eurer Mitte Segen schaffen, daß auch unter Euch stets Liebe und Frömmigkeit sich begegnen, Tugend und Glückseligkeit sich küssen werden, und jeder mit einstimmen: Ich liebe, o Herr! diese Stätte deines Hauses, diesen Ort, wo deine Herrlichkeit thront bis in Ewigkeit. Amen.

Theuere Gottesversammlung! Empfanget nun im neuen Gotteshause wieder den Gottessegen, den ich Euch aus ganzem Herzen ertheile:

Der Herr! segne dich, und behüte dich.

Der Herr! lasse dir sein freundliches Antlitz leuchten, und sei dir gnädig.

Der Herr! wende dir sein allgütiges Angesicht zu, und gebe dir den wahren ewigen Gottesfrieden. Amen! Amen!

Das Sühnopfer, ein Bild der Unsterblichkeit.

Parsches=Parahpredigt.

(Pro. 23; 18.) כי אם יש אחרית, ותקותך לא תכרת

„Wahrlich es gibt eine Zukunft, deine Hoffnung hört nimmer auf! Und was Salomo sprach, bestättigt sich in der Natur, in der Schöpfung Gottes—da ist innig Alles verbunden, und was sich löset und was sich theilet, verbindet und vereinigt sich abermals wieder und bildet nach wie vor ein schönes Ganze. Verdorrt auch das Gras, es schießt im Frühling erneut wieder empor, und welkt die Blume, sie prangt lenzlich abermals, und hängt der Baum traurig seine kahlen Aeste zur Erde; ja sind seine Zweige und Aeste selber abgehauen und er wehrlos und verlassen den schneidenden Stürmen Preis gegeben ist: siehe, der Sonne Gruß bringt ihm neue Aeste und neue Zweige und freudig rauschts im Frühling in sein blätterreiches Haupt. Und der Mensch, die Krone und Zierde der Schöpfung, das höchste Leben dieser irdischen Naturwelt sollte auf immer zerfallen? מה דלא הוי, הוי, ומה דהוי, לא הוי der Mensch sollte aus dem ewigen Nichts darum entstehen, um spurlos wieder zu vergehen?—Seht, m. Fr.! die immer rege und schaffende, die immer belebende und erhaltende Natur, die so viele Verwechslungen und Verwandlungen vor unsern Augen geschehen läßt; die zeigt auch dadurch auf unsre einstige himmlische Umwandlung hin; die ruft uns allen laut und vernehmlich zu: Wahrlich! es gibt eine Zukunft, deine Hoffnung hört nimmer auf. Und diese erhebende Wahrheit, wird auch von unsrer göttlichen Lehre, gleich bei ihrem Beginne uns offenbaret: „Der Herr ertheilte dem Menschen eine ewiglebende Seele," „Im Ebenbilde und Gleichnisse Gottes erschuf er ihn," [1]) die den Glauben an unsre Fortdauer nach dem Tode, an unsrer

[1]) Gen. 1; 26. 2; 7.

Ewigkeit, der mit dem Glauben an dem einig-einzigen Gott auf's innigste zusammenhängt, ja von ihm unzertrennlich ist, zu einem ihrer Hauptgrundsätze und Prinzipien erhebt. Und auch die heutige Parsche-Vorlesung zeigt uns bildlich diese trostreiche Wahrheit: „Der Ewige sprach zu Mose und Ahron: „Sage den Kindern Israels, daß sie dir ein Sühnopfer bringen, das völlig roth ist, das keinen Leibesfehler hat, und auf dem noch kein Joch gekommen ist.“ (Num. 19; 1, 2.) Wie höchst sonderbar, m. Fr.! muß uns diese fast unerforschliche Vorschrift erscheinen; was ist der Zweck, was die Bestimmung dieser Verordnung? wozu sollte der Weltenherr dies gebiethen, und dies für Israel, noch zum immerwährenden ewigen Gesetze machen? Er, der durch Profetenmund verkündet: „Ich habe nicht gesprochen, und euern Eltern gar nicht befohlen, in Betreff der Brand- und Schlachtopfer.“ [1]) Fürwahr, m. Fr.! unwillkührlich drängt der Gedanke sich auf, daß dieses Sühnopfer eine andere, höhere Deutung habe, als die blos formelle Verrichtung dieser räthselhaften Anordnung. — Es ist das Bild — es ist die Deutung — der Unsterblichkeit! Ein Blick in die Zukunft, ein Wink für das geistige, lichtvolle Jenseits. — Lasset uns dieses Bild näher beleuchten und betrachten, wie dadurch erstens dem Leben neuer Werth und Reiz, zweitens der Sittlichkeit neue Kraft, drittens dem Gemüthe süßer Trost in den drückenden Erdenleiden gewährt wird. Was wir heute aufs neue erkennen wollen, und wozu der Unerschaffene und Ewiglebende seinen Segen verleihen möge. Amen.

I.

„Sage den Kindern Israels, daß sie dir ein Sühnopfer bringen, das völlig roth ist und keinen Leibesfehler hat und auf dem noch kein Joch gekommen ist.“ Roth soll es sein, das Sühnopfer! Für euch, o Erdensöhne, ein Zeichen, daß einst kommt die Zeit, es kommt und schlägt die Stunde, wo der Weltenrichter auch zu euch spricht: „Kommt laßt uns richten: Wenn eure Sünden so roth wie Scharlach sind, sollen sie weiß wie Schnee erscheinen? wenn sie wie Karmasin roth, sollen sie wie

[1]) Jer. 7; 22.

die Wolle glänzen?" [1]) Und frei soll es sein von Leibesfehlern, für euch Menschen ein Fingerzeug, daß einst kommt die Zeit, es nahet und schlägt die Stunde der Vergeltung, wo der von Fehlern Freie den göttlichen Lohn erhalten wird; „denn wer wird einst den Berg Gottes besteigen? wer an seiner heiligen Stätte weilen? Nur der reine unbefleckte Hände hat, und lautern unschuldigen Herzens ist" [2]). — Und kein Joch soll es getragen haben! Für euch geistige Wesen der Schöpfung eine Mahnung: daß so spricht der Herr! „Wenn ihr in meinen Wegen wandelt, meine Gebote beobachtet; so sollt auch ihr einst in meinem Hause herrschen, meine Vorhöfe hüten und wandeln unter den ewigvormir Stehenden," [3]) daß Ihr den Geist durch das Joch der Sinnlichkeit nicht unterdrücket, und Ihr nicht als Wesen einer vergänglichen Schöpfung Euch betrachten sollt; denn wahrlich es gibt eine Zukunft, deine Hoffnung hört nimmer auf! Darum, m. L.! achtet und liebet vor allem das Leben! und benützet zweckmäßig die Euch vergönnte Zeit! Denn unser Dasein im Lichte der Unsterblichkeit betrachtet, wird Euch als das Theuerste und Kostbarste auf Erden erscheinen, von dem Ihr die vahre Ansicht gewinnt, und die rechte gehörige Anwendung machet. Dann wird Euch das Leben, das ein Stand der Prüfung und Versuchung eine Schule der Leiden und Entbehrung; iber auch der Vollkommenheit und Glückseligkeit ist — nicht mehr zur Last fallen, die Erde für Euch kein Jammerthal mehr sein; die Welt nicht mehr als ein trauriger finsterer Sklavenkerker Euch verhaßt werden, aus dem man je eher desto lieber entfliehen, und dessen eiserne Thore und Riegel eigenmächtig sprenzen kann, sobald man sich nur unschuldig leiden siehet, und die rauernde Seele mit Josef klagen muß: כי גונב גונבתי מארץ העברים „Ich bin aus dem Himmel meiner Heimat entführt worden וגם פה לא עשיתי מאומה und habe auch hier auf Erden kein Unrecht begangen, כי שמו אותי בבור הזה und dennoch muß ich in dieser Körperhaft verweilen!" [4]) Dann erscheint Euch unser Dasein nicht mehr als eine kurze Spanne Zeit, die wie ein Augenblick schnell entschwindet; unser Erdenleben nicht mehr als ein geringer Wassertropfen, der sich ins Meer der Vergänglichkeit

[1]) Jes. 1; 18. [2]) Ps. 24; 3. 4. [3]) Sech. 3; 7. [4]) Gen. 40; 15.

unbeachtet verlieret. Ihr urtheilt dann nimmer so verächtlich und geringfügig vom Leben, und saget nicht mit Esow: הנה אנכי הולך למות „Ich werde ja ohnehin gewiß sterben למה זה לי הבכורה wozu soll mir mein göttlicher Adel und Vorzug?" [1]) Laßt uns vielmehr Rinder würgen, Schafe schlachten, Fleisch schlemmen, und Wein zechen, כי מחר נמות denn morgen sterben wir;" [2]) sondern Ihr genießt es noch als sinnlich-vernünftige und gottähnliche Wesen, Eurer würdig, so lange es Euch noch vergönnt ist. Und Triumph! Triumpf! o Erdensohn! wie dehnen sich die Stunden, wie erweitern sich die Tage, verbreiten und vermehren sich bis ins Unendliche deine Jahre! Denn Du bist dann in deinen Augen nicht mehr ein vergängliches Werk des Augenblicks, nicht mehr ein bloßes Spiel des Zufalles, nicht mehr ein niedriges, verächtliches Geschöpf des Staubes, der ewigen Vernichtung Preis gegeben: sondern du bist eines Bessern überzeugt, dich lehrt Vernunft und Religion, deine Bestimmung für die Ewigkeit erkennen; dir sagt es eine tiefe unauslöschliche, von nichts Irdischem zu stillende Sehnsucht; dir zeigts die Natur und dein reines, von irdischen Glücksgütern nicht befriedigtes Gemüth: deine Bestimmung ist eine höhere, du lebst ewig, erwirbst dir selbst eine ewige Fortdauer und schaffest dir selbst eine glückliche Zukunft durch die ewige Wonne, die du dir selbst bereitest! Doch nicht nur Jenseits in den Regionen des Lichts winkt uns eine ewige Zukunft — es gibt eine andere von den Menschen noch anzustrebende irdische Zukunft. — Wenn wir nicht mehr sind, wenn die letzte Scholle über das Grab geschüttet ist und wir von diesem Leben einen ewigen Abschied genommen; so soll unser Name ehrenvoll noch genannt, unser Leben als Muster noch beachtet und unsere Thaten als edel und zweckmäßig benützt noch werden. Wir dürfen nicht spurlos hinschwinden wie das Thier des Waldes — wir müssen allen jenen, die uns Gott in verschiedenen Verhältnissen im Leben zur Seite gestellt, als: Eltern, Gatten, Kinder, Geschwister, Anverwandte und Freunde und die übrigen Menschenbrüder durch Güte, Nachsicht und Verträglichkeit das Leben zu verschönern suchen, und ihnen die Erinnerung an uns, auch

---

[1]) Gen. 6; 32. [2]) Jes. 22; 13.

wenn wir nicht mehr sind, unvergeßlich zu machen, wir müssen durch ein edles, thatenreiches Leben jeder das Seinige zum Heile der gesammten Menschheit beitragen, durch ein gemeinnütziges Wirken auch fremdes Wohl nach Kräften fördern, durch unsere Thaten auf die Nachwelt kommen, קראו בשמותם עלי אדמות und die Krone des guten Rufes und des geehrten Namens uns erwerben, כתר שם טוב, העולה על גביהם der auch dann noch fort bleibt, wenn schon der Leib in Staub zerfällt, und durch fromme tugendhafte Handlungen uns ewige Denkmäler errichten, die besser sind, als alle Monumente in Stein und Erz gegraben.

O! daß auch wir dies schöne Ziel erreichen, die Unsterblichkeit erlangen, und unser Ruhm noch den spätestens kommenden Geschlechtern verkündet werde, und durch treue Pflichterfüllung, auch unserm Andenken, manche Thräne des Dankes und der Liebe geweint, und es noch in spätesten Zeiten von vielen Redlichen gesegnet werde; daß auch wir durch ein würdevolles Leben Theil haben am großen allgemeinen Leben der Menschheit, und in ihm fortbestehen. — Denn wahrlich! *es gibt eine Zukunft! deine Hoffnung hört nimmer auf!* —

II.

Und das Sühnopfer soll geschlachtet und mit dessen Blute das Heiligthum *siebenmal* besprengt; dann völlig verbrannt und dessen *Asche aufbewahrt* werden! Es ist, o Mensch, deine ganze Lebensbahn in diesem Bilde des Sühnopfers dir verzeichnet! *Siebenjahrzehende* war einst das normale, bestimmte Lebensalter des Menschen — und in dieser Zeit sollst du in das Wasser der Reinheit und der Klarheit dich tauchen, bis du frei, bis du entsündigt bist — denn sieh, die Pracht deines Leibes zerfällt, es kehrt Staub zu Staube, der letzte Ueberrest des Menschen wird in dem mütterlichen Schooße der Erde *aufbewahrt*; und nur der Geist kehrt aufwärts, והרוח תשוב אל אלהים, אשר נתנו kehrt aus den vernichtenden Fluthen der Zeiten, in den sichern Hafen der Ewigkeit, יושב בסתר עליון dort wo er geborgen unter den Flügelschatten des Allerhöchsten, im Schooße der Allmacht weilet, von der wir ihn empfangen haben. Darum, o Mensch,

[1]) Ecl. 12; 7.

mußt Du angemessen deinem Geiste leben und durch sittliche Erhebung, durch rechtlichen Lebenswandel und durch edle Menschlichkeit ihm Rechnung tragen. Diese drei Grundpfeiler des Lebens sind auf: „die Lehre, den Gottesdienst und die Liebe errichtet.“ [1]) Denn es heißt in diesem Lebensbilde des Sühnopfers, daß man dazu nehme: עץ ארז das schlanke Zedernholz! Das Bild der Hoheit, der Erhabenheit, die auch den Menschen, eingedenk seines göttlichen Berufes, beseelen und erheben soll. — Es ist dies das erhabene riesige Monument der Weisheit Gottes auf Erden -- die תורה die Lehre! Aber auch: ואזוב das bescheidene Isoph — das Erhabene soll nicht zum Stolze, die Hoheit nicht zum Hochmuth sich gestalten; daß du dich nicht selber als Gottheit dünkst — und weil du geistig auch dich fühlst, über deinen Schöpfer dich erhebest, ואזוב du mußt bescheiden handeln und wandeln und durch den Gottesdienst den Tribut der Menschheit an deinem erhabenen Meister abtragen. Und es heißt ferner: ושני תולעת Auch das rosenrothe Band der Liebe soll dich an Menschen ketten; dieses heilige Band, um dessentwillen du zu deinem Vater flehen mögest: ואת תקות חוט השני, תקשרי בעד החלון Laß o Herr! dieses Band der Liebe, in der Welt, an deinem großen Vaterhause stets sichtbar werden, אשר הורדתנו בו an dem du uns auf Erden herabließzest, um darin die gesammte Menschenfamilie vom Untergange zu erretten, aus der Vernichtung zu erlösen, und sie am Leben zu erhalten. [2]) Denn wahrlich! es gibt eine Zukunft! und deine Hoffnung, die hört nimmer auf! O m. Fr.! beherziget wohl und stärkt Euch an diese Zuversicht der Unsterblichkeit! bereitet Euch vor in diesem Vorhofe des Lebens, daß Ihr in dem Gott erleuchteten Pallaste der Ewigkeit eingehet! Doch mahnend ruft die Gottheit Euch zu: ולא יראה פני ריקם Ihr dürft nicht leer, von Tugend entblößt bei mir erscheinen, [3]) Ihr müsset ein thatenreiches untadelhaftes Leben und Wirken mitbringen; Ihr dürfet Euch nicht bloß als Erdengeschöpfe betrachten und Eure Freuden im Irdischen nur suchen: Ihr müßt vor den Leidenschaften dieser bösen Geister fliehen הני דוחקא דכלה מנייה הוא die frohe Stimmung an den festlichen Tagen verdrängen, und nur

---

[1]) Nath. [2]) Jos. 2; 18. [3]) Sem. 16; 16.

Betrübniß schaffen והני מאני קרועי׳ מנייהו הוא die das Leben verkürzen, die Gesundheit zerstören und die Kraft rauben. Und Ihr sollt auch nicht in der Fülle des Reichthums, der Macht und Weisheit, die höchsten Erdengüter erkennen. „Denn es rühme sich nicht der Weise seiner Weisheit, der Reiche nicht seines Reichthums, der Held nicht seiner Stärke; sondern nur dessen rühme er sich, daß er mich erkenne, spricht der Herr, und gleich mir Güte und Gerechtigkeit übe.“ Ihr müßt der Unsterblichkeit stets eingedenk sein, und der Sünde, die überall Aug und Ohren hat, מלאך המות מלא עינים kein Gehör geben, von ihrer verderblichen Macht nicht fortgerissen, von ihrem verführerischen Reiz nicht geblendet, und von ihren Verlockungen nicht bethört werden. Ihr dürft nicht am Staube kleben, nicht an der Scholle haften, Ihr müßt den freien Blick nach Oben richten, „die Tage zählen, das Ende bedenken lernen, um ein weises vernünftiges Herz zu erlangen,“ [1]) um voller Anspruchlosigkeit und Demuth, aber auch voller Selbstachtung und innerer Menschenwürde zu handeln. Sehr sinnig ist daher die Parabel unserer Weisen: „Der auflauernde Todesengel, der konnte den David nicht eher besiegen, als bis er von der Gotteslehre abgewichen, von der sittlichen Höhe, auf der er stand, herabstieg, um im Irrgarten des Lebens, den Lüsten und Genüssen zu fröhnen.“ Darum sei auch stets Euer Wahlspruch und Losungswort im Kampfe des Lebens: „O! daß ich den Tod eines Gerechten sterbe, und mein Ende dem Seinigen gleiche“ und es sage jeder zu sich selber: ich gehöre doch nicht allein der Erde an, ich bin doch durch meinen Geist dem Himmel anverwandt, auf der Erde ist meines Bleibens nicht, nur auf den Himmel gehet all mein Hoffen und Verlangen, dort ist meine wahre Heimath, mein Vaterland, mein Vaterhaus, und Geburtsort, ומתי אעשה גם אנכי לביתי wann werde auch ich genug für mein Haus gewirkt und gelebt haben? [2]) und wie werde ich mich einst schuldbewußt dem Throne des allgerechten Weltrichters nahen dürfen, wenn auch ich mit meinem Stammvater sagen muß הן עשיו אחי איש שעיר Dieser und jener meiner Brüder ist ein haariger Mann, ein Bezwinger seiner Leidenschaft, ein wahrer Tugendheld, ואנכי איש חלק ich aber ein von Liebe und Frömmigkeit entblößter

[1]) Ps. 90: 12. [2]) Gen. 30; 30.

Sünder, ואולי ימושני אבי, והייתי בעיניו כמתעתע untersucht mich nun mein Vater, so muß ich vor ihm als ein Heuchler erscheinen. והבאתי עלי קללה, ולא ברכה und anstatt Segen Fluch empfangen. [1]) Beeilet Euch daher, o. m. L! um Eure hohe Bestimmung auf Erden, die Vernunft und Religion vorzeichnen, zu erlangen, durch Tugend und Frömmigkeit Euch unsterblich zu machen, um nicht umsonst, nicht für Tand gelebt zu haben, um die Ewigkeit zu erringen, in der Ihr einst Eurer Thaten Lohn, die süßen Früchte des Lebens in der unmittelbaren Nähe Eures Vaters genießet, „der seine Huld und Liebe aufbewahrt für seine Verehrer," [2]) denn wahrlich es gibt eine Zukunft! Eure Hoffnung hört nimmer auf! —

III.

Und das Sühnopfer soll endlich am dritten Tage jeden Unreinen entsündigen, damit er am siebenten Tage ganz rein werde, und soll immer fort מטהר טמאים, ומטמא טהורים die Unreinen wieder rein machen, aber die Reinen verunreinigen. Und auch hierin erkenne, o Mensch! das Bild deines Lebens! Denn auch wir werden oft schon frühzeitig noch am Morgen unseres Lebens durch Leiden gezüchtigt, um einst am letzten siebenten Tage, an dem der ewige Sabbath, die ewige Ruhe beginnt, gereinigt und gebessert zu erscheinen, טוב לגבר כי ישא עול מנעוריו damit auch wir einst „die köstliche Huld Gottes empfangen, vom Segenmale seines Hauses uns sättigen; und vom Strome seiner Gnade uns erquicken," [3]) dort, wo die ewige Vergeltung nur nach Verdienst belohnt und straft, und jedem seinen rechten Standpunkt anweist, מטהר טמאים ומטמא טהורים so daß mancher, der dort staunend fragen wird: עולם הפוך ראיתי Eine verkehrte Welt erblicke ich hier עליונים למטה, ותחתונים למעלה warum werden hier die Hohen erniedrigt, und die Niedrigen erhöhet? Die Antwort erhält: עולם ברור ראיתי weil du die höhere und bessere Welt, in der nur nach Wahrheit und Billigkeit geurtheilt wird, erblickt hast, denn wahrlich, es gibt eine Zukunft! deine Hoffnung hört nimmer auf! — Darum kann und soll es dem gebeugten Gemüthe, das auf Unsterb=

---

[1]) Gen. 27; 12. [2]) Ps. 31; 20. [3]) Ps. 36; 10.

lichkeit hofft, nicht mehr an süßem himmlischen Trost fehlen; denn haben wir die schöne Aussicht vor uns, daß die Nacht der Leiden mit dem Leben bald endigen, und der heitere Morgen der ewigen Freuden beginnen wird; so wird uns das Unglück nicht mehr betrüben, das Elend nicht demüthigen, der Gram nicht niederbeugen, Jammer nicht ängstigen, und der Lebensquell, der sich oft für uns so trübt, daß seine Gewässer bitter und ungenießbar werden, וישלך שם עץ durch den Hinblick auf den Baum des ewigen Lebens וימתקו המים für uns wieder süß werden.[1]) Darum, Ihr Nothleidenden alle, die Ihr oft bei allem Fleiß und aller Mühe, dem harten Schicksale nur einen kargen Lohn abgewinnet „und das Brod mit Thränen genießet;" Ihr Leidenden und Siechen, die heftiger Schmerz am Krankenlager fesselt, „des Morgens klagt, o wäre es schon Abend, und am Abende, o wäre es Morgen wieder,"[2]) Ihr Unglücklichen alle, die Ihr nach Ruhe schmachet, nach Erquickung lechzet: kommet und schöpfet, o schöpfet mit Frohlocken den erquickenden Trost aus dieser Heilsquelle; denn Ihr Alle könnt auf Besserung hoffen, die, wenn sie auch hienieden ausbleibt, doch dort Euch erfreuen wird. Harret muthig, bald, ja bald hat dies Scheinleben ein Ende, und wir ziehen ein im Lande des wahren Lebens, wo das Reich des Truges aufhört und jenes der Wirklichkeit und Wahrheit beginnt, מטהר טמאים wo das verkannte Verdienst am Tage kommt, das Recht in seinem wahren Lichte erscheint; jedes Geheimniß entdeckt; alle Räthsel und Zweifel gelöst, und jedes Verborgene enthüllt wird. Wo der große Versöhnungstag aller Menschen beginnt, an dem der Weltenherr gleich dem Hohenpriester, den dichten, undurchdringlichen Vorhang vom innersten der Seele, diesem קדשי הקדשים wegzieht, und vor dem erstaunten Blicke der harrenden Menge das Zeichen der Versöhnung zeigt: לשון של זהורית. בראש שעיר בידוע שנת כפרי עונותיהם wie das rothe Band der Schuld, das hier auf das Haupt des unglücklichen Opfers lastete, sich dort in Reinheit und Unschuld verwandelt, und das die armen Dulder mit ihrem Gott vereinigt; wie die hier Verachteten, Verhöhnten und Verspotteten dort die Vollkommensten, die Ausgezeichnetsten

[1]) Ex. 15; 25. [2]) Dew. 28; 67.

und die Glücklichsten sind. „Die, welche hier oft im Stillen gelitten, die unverdient Verdammniß getroffen, die, Zurücksetzung, Kränkung und Unrecht erduldeten, die mit dem Namen der Schmach und Schande unverschuldet gebrandmarkt wurden, עליהם ה"כ אומר: ואוהביו כצאת השמש בגבורתו die werden dort strahlend hervorleuchten, wie der Glanz am Firmament." Aber der Herr wird auch einst dort, מטמא טהורים und alle Heuchler, die hier im heiligen Profetenmantel sich hüllen, um zu trügen, die werden dort ihre Maske fallen lassen, ihre Larve verlieren, ihre Schminke abwischen מכל פנים קבצו פארור von dem sie hier umgebenden Nimbus der Heiligkeit entkleidet, in ihrer wahren häßlichen Gestalt sich zeigen. Denn אין גיהנום לע"ל dies ist die einzige Strafe, die uns erwartet, sagen unsere Weisen, אלא הקב"ה מוציא חמה מנתדקה der Herr läßt das reine Licht der Erkenntniß aufgehen, הרשעים נשרפים und das Gefühl der Schaam und der Reue martert den Sünder, וצדיקים נתרפאים בו aber die Wonne treu erfüllter Pflicht entzückt den Frommen, denn wahrlich es gibt eine Zukunft! deine Hoffnung hört nimmer auf!— Darum, m. Th.! beruhigen wir unser Gemüth und tragen unsere Leiden mit Geduld und Ergebung, auch wenn wir den Verlust unserer Lieben beweinen, denn „Ich komme zu ihnen wieder [1]), wir können auf Wiedersehen hoffen — Wiedersehen, o himmlischer Gedanke! Wiedersehen dort an Edens Thor! dort wo unser Verlust vielfach ersetzt, unsere heiße Sehnsucht befriedigt wird; dort wo mehr kein Verlieren, kein Wechsel der Zeiten, kein Wandel der Geschicke, kein immerwährendes Entstehen und Vergehen waltet; wo das ewige Gesetz gilt: לא יחליפנו ולא ימיר אותו, טוב ברע, או ברע טוב [2]) Darum fürchten wir auch nicht, wenn gleich der Erdball wankt, und Gebirge in's Weltmeer stürzen; wenn die Erde aus ihren Angeln gerissen, und der Weltenbau furchtbar krachend zusammenstürzt und untergeht, weil wir auch dann noch dem Tode froh in's Antlitz schauen ישישו כי ימצאו קבר [3]) und voller Zuversicht fragen können: „Wo ist dein Stachel, Tod? Wo deine Schrecken, Hölle? ist doch lebendig stets der Trost mir vor Augen, den Vernunft und Religion mir zurufen: wahrlich, es gibt eine Zukunft! deine Hoffnung hört nimmer und nimmer auf! Amen.

---

1) Sem. 12; 23. 2) Lev. 27; 10. 3) Job 3; 23.

Und zu dir, o Urquell des Lebens und des Segens flehe ich: Erhebe du uns alle aus dem Staube der Sinnlichkeit zu dir empor, und gib du unserm Willen stets die Kraft, daß er der Gewalt der Sünde und des Fleisches niemals unterliege; unserm Herzen stets die Weihe und Heiligung, daß es gestärkt und gehoben werde in der Vollkommenheit und Reinheit, und unserm Geiste stets den Flug, daß er sich aufschwinge zu den Sfären des Lichtes und der Freude, und wir hier auf Erden deiner würdig leben, um einst dort vor deinem Antlitze die Freudenfülle zu empfinden, und die Glückseligkeit, die in deiner Rechten ist, bis in Ewigkeit. Amen. Amen.

Glaube, Liebe und Hoffnung.

Schaboß-Hagadol-Predigt.

„למען תזכור את יום צאתך מארץ מצרים כל ימי חייך Daß du denkest an die Erlösung aus Mizrajim alle Tage deines Lebens." (Deu. 16; 3.)

Dies, m. F.! der Ruf des heutigen Sabats und des für uns beginnenden Pesachfestes. — Lebendig sollst du ihn vor Augen haben den Tag, an dem Gott Israel aus Egipten zog; wo es an seinen Gott zu glauben anfing, wie es in der Schrift heißt: „Sie glaubten an Gott und an Moses, seinen Diener" [1]) – und auch deinen Glauben stärken. — Du sollst die Wunder dir vergegenwärtigen, die Gott für Israel in Mizrajim that — und dadurch ihn wärmer und inniger lieben — du sollst es tief in dein Gemüth dir prägen, wie Gott die dem Abraham gemachte Verheißung erfüllte und Israel aus den Banden der Knechtschaft löste – und darauf auch deine Hoffnung stützen. – Glaube, Liebe und Hoffnung, das sind die drei unerschütterlichen Grundpfeiler der Religion, die unsere heutige Erinnerung an den Auszug aus Egipten uns lehrt למען תזכור את יום צאתך מא"מ denke daran und beherzige es — denn noch nie hatte die Welt ein erhabeneres augenscheinlicheres Beispiel der Allmacht Gottes gesehen. „Fraget nur die alten Zeiten und sie werden es dir künden, ob Gott je ein Volk aus der Mitte eines andern Volkes gewaltsam herausgerissen mit Wunder, Zeichen und Strafgerichte?" [2]) drum glaube. Noch nie hatte die Welt ein herrlicheres Beispiel der göttlichen Liebe gesehen, daß Er „die Klagen und das Angstgeschrei der Bedrängten gnadenreicher erhörte und errettete," [3]) daß er ein Volk mit so viel Güte und Huld gepflegt und es beschützte — drum liebe. — Ja, noch nie hatte die Welt eine so glänzende Befreiung aus dem fürchterlichen Sklavenjoche erlebt — daß der Herr, tiefgefallene Menschen zur höhern Würde, zu Trägern des Lichtes und der Wahrheit erkoren

---

[1]) Ex. 14; 31. [2]) Deu. 4; 34. [3]) Ex. 2; 24.

— drum hoffe, — Glaube, Liebe und Hoffnung das sind die drei Lichtengel, die unsern Ahnen gleich bei ihrem Auszug entgegen kamen und sich ihnen anschlossen. — Und so lange diese sie begleiteten, waren sie groß und doch bescheiden; gefürchtet und doch geliebt; mächtig und friedliebend doch — und diese drei Leitsterne sollen auch an unserm Lebenshimmel glänzen und zu unserem Ziele der Vollkommenheit und Glückseligkeit hinführen, ימי חייך הימים כל י״ח הלילות in den heitern wie in den trüben Tagen, in den frohen wie in den schmerzlichen Stunden unseres Lebens. — So laßt uns, m. L., in dieser Gott geweihten Stunde unsere Betrachtung daran knüpfen. — Und so mögen sie auch Euch nicht verlassen auf Euren Lebenswegen diese drei Lichtengel: Glaube, Liebe und Hoffnung. Amen.

I. Glaube.

למען תזכור את יום צאתך מא״מ Daß du gedenkest des Tages, an dem Gott Israel aus Mizrajim gezogen und deinen Glauben stärken. —

Wohl „erzählen die Himmel von der Allmacht Gottes," und die Erde von ihrem Herrn, der sie gegründet; aber nicht jeder versteht diese Sprache, nicht jeder weiß was sie künden — für so manchen gilt: אין אומר ואין דברים בלי נשמע קולם — doch laut und vernehmlich für jeden spricht die Religion תורת ד׳ תמימה מ״נ „die ruft herzerhebend und seelenerquickend jedem zu" [1]) glaube. — Wohl lehrt auch die Vernunft von einem höchsten Dasein und die Natur mit ihren Erscheinungen zeigt von der Allmacht und Weisheit eines überirdischen Meisters; aber nur Wenige sind die Auserkornen, die die Vernunft begreifen, und nur der tiefe Forscher dringt in die geheime Werkstätte der Natur ein — und umweht von dem Odem Gottes fühlt und faßt er das Uebermenschliche — doch die Offenbarung Gottes in der Geschichte, der Auszug aus Mizrajim, lehrt eindringlich jeden und spricht vernehmlich zu jedem — glaube! אפס קצהו תראה „Dort vom Standpunkte der Natur können durch die Vernunft nur Wenige und wenig nur die Allmacht Gottes begreifen — וכולו לא תראה — doch nicht ganz, nicht Gott in seiner ganzen Größe [2]) ויעמד העם מרחוק „das Volk stand auch der Erkenntniß Gottes fern,

[1]) Ps. 19; 2–8. [2]) Num. 23; 13.

ומשה נגש אל הערפל אשר שם א' Nur die Moseslehre drang durch das dichte Gewölk zur lichtvollen Wahrheit [1]) und kündete Gott durchzückt Glaube *) — Drum leset andächtig und höret die Geschichte des Auszuges, wo Israel zum erstenmale erkannte, daß der große Gott auch sein Gott sei und keiner außer ihm. — Und fürwahr, dieser Auszug hat eine solche hohe und wichtige Bedeutung, daß Gott als erstes Geboth, als erstes Wort der Offenbarung — feierlich kündete: „Ich bin der Ewige, dein Gott, אשר הוצאתיך der dich erlöste" [2]) und er sprach nicht אשר בראתיך — der dich schuf — denn Gott hat ja viele Welten geschaffen und viele Völker eingesetzt; aber seine Lehre hat er nur einem Volke gegeben und dieses Volk heißt — Israel — Gott hat die Welt und die Natur für alle Erdbewohner, für das gedankenlose Thier, wie für die denkenden Menschen eingerichtet und für sie als unerschütterliches Gesetz den Sternen ihre Laufbahn bezeichnet und die Natur geregelt — doch den Lauf der Natur verändern und ihre geregelte Bahn umgestalten, das that er nur für ein Volk und dieses Volk — heißt Israel! — Ja, dich, o Herr, sahen die Fluthen — sahen und bebten — und Abgründe zitterten, als du im Weltenmeere Wege, und mitten in reißenden Strömen Pfade bahntest" — [3]) Israel, das Gott beglückte, sah die Allmacht geoffenbart, „dort an dem Meere sagt die Tradition sah die niedrigste Magd wohl Höheres als Jecheskol der Profet in den göttlichen Gesichterscheinungen sah — Israel, das Gotterwählte konnte begeisternd und anschauend rufen: זה אלי Seht Ihr, dieses ist Gott, ואנוהו Ihn will ich preisen! Und Ihr seid auch — Israliten. — Darum glaubet so wie Eure Ahnen es gethan; wie von Eurem Stammvater lobend verkündet wird: והאמין בד' ויחשבה לו צדקה der Glaube an Gott wurde ihm zur Tugend angerechnet." [4]) Seht, der Glaube ist ein ernster Begleiter des Lebens, der dich auch im Grabe nicht verläßt — der Glaube ist eine feste Stütze, an die du dich klammern kannst in deinen Leiden, daß du nicht verzweifelst; es erkennst:

---

*) Dies scheint auch der Sinn folgender Massora zu sein: כנגע נראה לי בבית — מרחוק ד' נראה לי „Ein Fehler der Erkenntniß haftet doch am Weltgebäude, daß ich dort die Gottheit nur von der Ferne schauen kann."

[1]) Ex. 20; 18. [2]) Ex. 20; 2. [3]) Ps. 77; 18—21. [4]) Gen. 15; 6.

אצבע אלהי' הוא „daß der Finger Gottes dies werden ließ;" [1]) der Glaube ist eine sichere Stütze, an die du dich halten kannst in deinen Freuden, daß du nicht trunken die rechte Bahn verlässest und ausartest, „und nicht jenem verkehrten Geschlechte angehörst, die keinen Glauben haben;" [2]) es ist eine schneidige Waffe gegen alle Anfechtungen der Menschen und des Geschickes; denn verwandelten sich auch in jedem Mizrajim die Ströme in Blut, das von den Märtyrern des Glaubens floß, וראה את הדם ופסח ד' „aber der Herr, an den sie glaubten, sah's und zog durch den Gang der Zeiten doch rettend und erhaltend an uns vorbei" [3]) und schwang auch in jedem Mizrajim jeder seine Geisel über uns וישליכו איש מטהו — doch der blühende Aronsstab des Glaubens überwand sie alle — "ויבלע מטה אהרן את מטותם" [4]) Und wißt Ihr nun, m. L.! warum Israel, das ein Dornbusch — ein Dorn in den Augen Vieler war — stets im Feuer stand — und doch nicht vernichtet wurde? כי המקום א"א עומד עליו אדמת קודש הוא weil er auf dem geheiligten Boden des Glaubens stand." Drum denket, m. L., an den Auszug Egiptens und — glaubet — höret nicht auf den frechen Sünder der da sagt: „Was soll Euch dieser veraltete Gottesdienst in Eurer aufgeklärten Zeit," der nur für damalige Menschen und Geschlechter berechnet war; wir aber müssen mit, doch nicht gegen den Strom der Zeiten schwimmen," sondern bedenkt, daß אפילו כולנו חכמי' וכו' wir nur des Glaubens willen an jener Erlösung uns erinnern, und höret auf unsere Weisen: כל המפרש לים „Die auf dem großen Ozean des Lebens והיוצא בשיירה und in großen Gesellschaften reisen, צריכים בדיקה die müssen ihre Vorsicht, ihre Wachsamkeit stets schärfen, damit sie nicht in Unglauben gerathen, und ihnen der Glaube, dieser göttliche Mosesstab, nicht fehle, der auf dem Meer des Lebens die Fluthen theilen und austrocknen soll. Darum denket an jener Erlösung und glaubet.

Sollst nicht zweifeln, darfst nicht wanken,
Laß dir deinen Gott nicht rauben;
Sollst dich klammernd an ihn ranken —
Halt' dich fest an deinen Glauben!

---

[1]) Ex. 8; 15. [2]) Deu. 32; 20. [3]) Ex. 12; 23. [4]) Ex. 17; 13. [5]) Ex. 3; 6.

II. Liebe.

למען תזכור את יום צאתך מא"מ Denket daran und **glaubet** an die **Liebe**, die Gott Euch bewiesen hat — denn was war's Anders als Liebe, die Gott bewog Euch zu befreien? die Liebe, dieser reinste und nächste Engel am Throne Gottes hat Euch von den Plagen Egiptens verschont, hat Euch in Mitten der pharonischen Nacht mit Licht bestrahlt; zog leuchtend leitend als Feuersäule auf Euern Zügen vor Euch her und schaffte eine gesegnete Heimath Euch — למען תזכור Erinnere dich, wie Gott selbst gegen **Pharao**, diesen barbarischen Dränger schonend sich bewies — denn lange hielt die Liebe die strafende Hand der Gerechtigkeit zurück וד' הכביד את לב פרעה „so, daß diese Langmuth des Herrn Pharos Herz verstockte" [1]) — doch בזרוע נטויה — Nachdem der Arm der Liebe lange genug ausgestreckt war — וביד חזקה da ließ der Herr Gerechtigkeit walten — ויסר את אופן מרכבותיו „da hat endlich der Herr die Liebe, dieses eine große Rad der leitenden Weltgeschicke beseitigt וינגהו בכבדות und die schwere rächende Hand der Vergeltung sie fühlen lassen, — dann, dann erst sprach der Egipter: „laßt uns fliehen, כי ד' נלחם להם במצרים — denn nun kämpft, nun straft, nun züchtigt **Gott**" — [2]) doch auch dann als Pharo und sein Heer in den Fluthen das Grab fand, herrschte noch die Liebe vor, daß Gott es nicht duldete, daß Israel den wehrlosen Feind spotte und über ihren Sturz triumphire; sondern daß es nur Dank- und Loblieder singe. O, daß auch **Ihr** diese Liebe im Leben nachahmen möchtet — daß nicht so viele Unglückliche umherwandeln, mit bittern Menschenhaß im Herzen; diese Giftsäfte, die sie in Euren Häusern, Familien und Gemeinden ausstreuen למען תזכור denket an den Gott der **Liebe**, des **Friedens**, an den Gott Israels, den Vater des Menschen. — Und wie Eure Ahnen in den mit Recht abgeforderten goldenen und silbernen Geräthen, Denkmäler der Trauer und der Freude, der Sklaverei und der Erlösung hatten; so habt auch Ihr religiöse Vorschriften als Erinnerungsmittel derselben. Gebet kein Gehör den Engherzigen, die Euch sagen: Wozu uns erinnern an die uralte Erlösung aus Egipten, haben wir doch

---

1) Ex. 9; 12. 2) Ex. 14; 25.

jeder an unser eigenes Aus- und Fortkommen zu denken; hat doch jeder selber ein drängendes Mizrajim! — Wozu an die Spaltung des Meeres denken; haben wir doch selber ein Meer voll Drangsale, aus deren Wogen wir mit Mühe nur uns erretten! קשים מזונותיו של אדם כקרועת ים „Ist doch den Lebensunterhalt zu finden so schwierig, wie das Spalten des Meeres." Uns, sprechen sie ferner, auf unsern Wanderungen fällt kein Manna, ja keine trockene Brotkruste vom Himmel herab — לא נתנה תורה אלא לאוכלי מן — „die Lehre der Liebe ist nur den mit Manna gespeisten, den Begünstigten des Geschickes gegeben — doch wir befinden uns gleich unsern erschreckten vor den Egiptern fliehenden Eltern. — Vor uns der schreckliche Anblick des großen Meeres, die fluthenden, die schwellenden Nahrungssorgen — hinter uns die unübersehbare Menge der Brodfeinde und rechts und links die steilen Höhen der Hindernisse. — Und Uns steht kein Moses mit dem Gottesstabe zu Gebothe, der dieses Meer trocknen und unsere Feinde vernichten könnte." ועל ישעי בדברי שקר „O, kehrt Euch nicht an solche Reden." — [1]) Noch lebt der Geist Moses in uns; noch grünt dieser Gottesstab — die Liebe — prangend fort והנח אותו לפני העדות למשמרת in der Bundeslade, in der Gotteslehre," [2]) nur jenen liebeleeren, verdorrten Herzen scheinet er dürr und kraftlos. — Denke daher an jene Erlösung — der Gott der Liebe, der so Vieles für unsere Ahnen that, wird auch uns nicht verlassen, wird auch in unserer Angst und in unsern Leiden rettend beistehen — doch Ihr müßt das, was Ihr von Gott fordert, auch an Eure Nebenmenschen ausüben. חור שבין אדם לחבירו כל א' בודק עד שידו מגעת „Es suche jeder die Kluft auszufüllen, die ihn von der Menschheit trennt, und der Israelite verleugne sein Herz, seinen angebornen Vorzug, seinen Edelmuth nicht; רחמני' וג"ח diesen Schmuck nicht, der sie von Vielen so ausgezeichnet, daß sie im Drucke und im Elend sich helfend einander beistanden und jeder sein Schärflein von dem Schwererrungenen zum allgemeinen Besten beitrug. — O, lasset Euer Herz für alle Menschen schlagen, liebet alle Völker, liebet alle Nationen למען תזכור את יום צאתך מא"מ denke an den Auszug an Mizrajim und glaube und liebe!

[1]) Ex. 5; 9. [2]) Num. 17; 25.

Denn es stehet dort geschrieben,
In dem Buch voll Licht und Klarheit:
Du, o Mensch, sollst innig lieben
Gott, die Menschen und die Wahrheit!

III. Hoffnung.

למען תזכור Und glaubest du an die allwaltende Liebe, so hoffe! Auch unsere Ahnen hofften als sie im jahrhundertlangen Drucke unter der Hand des Feindes verbluteten. — „Auf dich, o Gott, hofften unsere Vorfahren — hofften und fanden Rettung.“ — [1]) Und der Ruf des sterbenden Josef: „Gott wird Eurer bedacht sein,“ [2]) tönte ermuthigend ihren Ohren, als sie den Schlägen ihrer Treiber fast erlagen. — Und damals schon mußten sie leiden, weil sie Israeliten waren; ולא שינו את דתם aber sie gaben ihren Glauben nicht auf — und doch hatten sie noch nicht die Gotteslehre empfangen, die sie trösten konnte ולא שינו את שמם und sie verleugneten nicht ihre Nationalität, wenn sie auch deshalb die Verachtung der Egipter dulden mußten; und doch knüpften sich noch nicht solche erhebende Erinnerungen an den Namen Israel ולא שינו את לשונם ולבושם und sie schämten sich ihrer Sprache, dieses Ehrenkleid der Nation nicht, wenn auch schneidend der Hohn der Egipter sie deßhalb traf; und doch war in dieser Sprache noch nicht das Buch des Lichts, die heilige Tora geschrieben, aber sie hofften — Und wir, die wir die Gotteslehre schon empfangen, denen sich große geschichtliche Ereignisse an den Namen Israel knüpft — sollten unsere Lehre, unsere Nationalität und Sprache verleugnen und uns dessen schämen? Und wir sollten nimmer hoffen, sollten verzweifeln? — O, hört nicht auf die zagen Reden der Kleinmüthigen, die da jammern: „Wozu uns erinnern an die Zeit, wo einmal die Sehnsucht Israels in Erfüllung ging; wo sie einmal nicht vergebens gewünscht, gehofft? Hoffen, sehnen und wünschen wir doch lange vergebens schon, und kein Retter naht — und unser Elend währt fort und fort! Hört nicht auf die Müssiggänger, die nur hoffen und nichts thun wollen, und auf unsere Vorfahren in der Wüste hinzeigen, die nur im Gottvertrauen ihr Glück fanden, ohne daß sie es

[1]) Ps. 12; 6. [2]) Gen. 50; 25.

selbst begründeten; sondern wisset, daß dies nicht die rechte Hoffnung und das wahre Gottvertrauen sei, die nun stets mit weiser Selbstthätigkeit und eigenes Mitwirken vereint werden müssen, denn „der Himmel kann und wird nur in all dein Thun dich segnen," [1]) und der Herr nur deshalb unsere Vorfahren mit seinem Schutz umgab, mit allem sie versorgte; weil sie in der Wüste waren, und nichts thun, nichts arbeiten konnten. Darum denket an den Auszug aus Mizrajim und hoffet כי עוד אביכם חי „noch lebt Euer Gott, der Allvater," der auch für Euch, wie einst für Eure Vorfahren, dieselben Wunder zu Eurer Errettung geschehen läßt, wenn Ihr sie verdienet, und ihrer würdig seid. Thuet nur das Eurige — und Gott wird Euer Händewerk segnen, Eure Wege alle gelingen lassen. Hoffe daher auf Gott, o armer, unglücklicher Israelit, in jeder Bedrängniß, in der du weilest — wenn du auch dein feindliches Geschick fragen kannst: מה פשעי ומה חטאתי כי דלקת אחרי „Was ist denn meine Schuld, was mein Vergehen, daß du mich unaufhörlich verfolgest?" — [2]) auch dich wird der gnadenvolle Gott Israels wie unsere Eltern einst aus allen Nöthen erretten, alle deine sehnlichsten Wünsche erfüllen und dich von der Hand des Elends erlösen. Darum, m. L., glaubet, liebet und hoffet, auch uns wird Gott erhören, auch unserer sich annehmen und in unsern Leiden uns trösten. — Und die Finsterniß wird sich lichten ולכל ב"י הי' אור במושבותם [3]) und das göttliche Feuer der Erleuchtung unsern Sinn erhellen und gleich unsern Ahnen den verwüstenden Hagelschlag, der die schönen Saaten des menschlichen Fleißes zerstört, von uns abhalten; das Meer der Leiden mit seinem Gnadenstab und Zepter des Erbarmens für uns austrocknen; die unwirthbare Wüste der Traurigkeit für uns in einem schönen Eden umwandeln, darin reichliche Nahrung bereiten, wie einst für die Schaaren seiner Getreuen, die auf ihn hofften. Denn so spricht der Herr: „Gehest du durch Ströme, ich bin mit dir, daß die Fluthen dich nicht überschwemmen; gehst du durchs Feuer, du bleibest unversehrt, die Flammen werden dich nicht ergreifen, denn ich, dein Gott, bin dein Erlöser." — Und hoffe auch du, o Gesammtheit Israel, כנסת ישראל die du gleich einer be-

---

[1]) Deu. 15; 11. [2]) Gen. 31; 37. [3]) Ex. 10; 23.

trübten Mutter das Unglück deines Hauses beweinest — hoffe! auch du wirst noch dem verrätherischen Auge deiner Kinder, die spöttisch auf dein Alter herabblicken, deine verjüngte Pracht wieder zeigen, und mit unserer Stamm-Mutter ihnen zurufen! אחרי בלותי היתה לי עדנה „In meinem schwachen hohen Alter habe ich wieder die schönste, jugendliche Fülle empfangen, ואדוני זקן weil mein Herr, der uralte Gott, ewig lebt," [1]) der uns verheißen: „Ich werde ihnen das Thal des Trübsals zum hoffnungsvollen Eingang machen, und sie werden einst wieder Jubellieder anstimmen, wie an dem Tage, an dem sie aus Mizrajim gezogen" — [2]) d'rum denke daran und glaube, liebe und hoffe. Amen.

Sollst nicht zweifeln, sollst nicht wanken,
Laß dir deinen Gott nicht rauben;
Sollst dich klammernd an ihn ranken,
Halt dich fest an deinen Glauben!

Und es stehet auch geschrieben,
Dort im Buch voll Licht und Klarheit:
Du, o Mensch, sollst innig lieben
Gott, die Menschen und die Wahrheit!

Gott erlös't dich von den Banden,
Und der Himmel steht dir offen —
Sollst du werden nicht zu Schanden,
Mußt du glauben, lieben, hoffen!

---

[1]) Gen. 18; 12. [2]) Hos. 2; 17.

Das tägliche Opfer.

Parsches-Pinchas-Predigt.

Meine w. Z.! Die Gesetze des täglichen Opfers, die in altersgrauen Tagen dem Urvolke Israels gebothen wurden, wie die heutige Parscha verkündet, und die den Unkundigen, den Laien, so fremd, so sonderbar scheinen; sind auch in unserer neuen Zeit nicht erloschen, sind auch dem jungen Israel gebothen und werden noch in Zukunftstagen sich erhalten. — So lange der Israelite von seinem Gotte sich nicht kehrt; so lange der Israelite von seinem Nebenmenschen sich nicht wendet; so lange sein Herz im glühenden Ergusse des Gebethes sich aufwärts schwingt: so lange werden auch die Opfergesetze bestehen und in Ausübung bleiben. — Und sind auch die frühern Opfer nicht mehr die heutigen — Und opfert man nicht mehr auf steinernen Altären. — Und wird das Blut der Widder und der Stiere nicht mehr gesprengt und flammt auch kein loderndes Feuer im Heiligthume Gottes mehr, den thierischen Leib zu verzehren: so ist — das Gebeth an dessen Stelle getreten — das Gebeth, das heiß und innig aus unserem Herzen quillt und von unserem Munde strömt — תפילות במקום תמידים נתקנו Und in dir selbst, o Mensch, ist nun die Opferstätte — das Opfer bist nun Du, sind deine Neigungen, deine Begierden, dein heißes Blut. — Und das Feuer — ist die reine Flamme der Religion, der Begeisterung, die dich entsündigen, die dich leitern soll — כל הזובח את יצרו ומתודה, מכבד את הקב"ה בשני עולמות und wodurch du Gott ehren kannst. — So hat das tägliche Opfer nur seine Form gewechselt, seine Gestalt verändert; aber der Geist und das Wesen sind dieselben geblieben; dieselben noch die Vorschriften und die Verordnungen darüber. Und so wie der Zweck und die Absicht des frühern Opferkultus in Israel, im Einzelnen wie im Allgemeinen, entweder auf die Besserung und aufrichtige Buße des renigen Sünders, oder auf die Ableitung vom damaligen allgemein herrschenden Götzendienst, und Hinleitung zur innigen Anhänglichkeit an Gott und seinem

Glauben gerichtet war;[1]) so kann und soll dies auch von uns und unsern Kindern bis in spätesten Zeiten noch erreicht werden. Darum höret das Geboth der Opferung und vernehmet die Deutung. Die Gottheit spricht: „Meine Opfer, die Speise meines Feuers, sollt ihr sorgfältig beobachten, sie darzubringen, jedes zu seiner Zeit.“ (Lev. 28; 1—4.) Laßt uns nun m. Fr.! in dieser Andachtsstunde darüber nachdenken, wie wir erstens durch das Gebeth und zweitens durch die Bezähmung der Begierden, noch jetzt das tägliche Opfer am besten darbringen sollen dem Herrn zum Wohlgefallen und zur Verehrung und Verherrlichung seines Namens. Amen.

I.

Es wurde den Israeliten ein tägliches Opfer gebothen, kein Tag, und war er auch der Ruhe und der frommen Beschauung gewidmet; kein Fest, und war es auch der Freude oder der Buße, der Lust oder der Trauer geweiht: konnte und durfte von der Verpflichtung der Opferung abhalten. התמיד דוחה את השבת Auch uns, m. F., darf kein Tag, kein Fest, keine fröhliche Veranlassung, keine traurige Stimmung abhalten, Gott dem Herrn unser Gebeth, das unsere Opferung ist, auf den Schwingen der Andacht darzubringen. Bethe zu Gott, wenn du den Tag der Arbeit antrittst, daß er dein Händewerk segne und gedeihen lasse — bethe zum Vater, wenn du in behaglicher Beschauung den Ruhetag feierst; daß er dich erleuchte und der Sorgenlast enthebe; bethe zu Gott, wenn du das Fest der Freude feierst, daß deine Freude nicht in übermüthige Lust ausarte — bethe zum Vater in den Tagen der Buße, der Trauer, daß er deine Sünden dir vergebe und dich mit den Armen der Liebe umfange. — Bethe! bethe! — denn wohlgefällig nimmt Gott die Opfergabe, deines Herzens Regungen an und lauscht auf deine Stimme und merkt auf deine Gefühle und zählt deine heißen Reue- oder Freudenthränen. מאמרי ירצה ושבחי, חלף זבחי

Statt Blut der Thiere bringen fromm wir dar
Von Herzenstiefe — von des Herzensgrunde
Aufsteigend von der Menschheit Hochaltar
Ein heiß Gebeth entströmt aus unserm Munde.

[1]) Ramban anfangs Wajikra.

Darum glaubet nicht und sprechet leichtsinnig nicht: עבר זמנו Die alte Zeit mit ihren Opfern ist längst schon begraben — darum wähnt nicht und saget frevelnd nicht: ובטל קרבנו die Opfer sind zerstört — Gott hat uns von unserm Wohnsitze herausgetrieben und uns zerstreut und uns vergessen. — Er will und mag unsere Opfer nicht! — sondern sprechet ernst und voll frommer Entrüstung: [1]למה נגרע לבלתי הקריב את קרבן ד' במועדו Warum sollen wir uns selbst herabwürdigen und nach so vielen Zeichen der Liebe uns als Ausgestoßene, uns als Verworfene betrachten? Warum sollen wir unsern Schmerz nicht klagen dem Allerbarmer; warum für unsere Freude nicht danken dem Allgütigen, warum unser Herz nicht ergießen vor dem Allwissenden? — Darum haltet fest am uralten Gebrauche — und rufet ihn an — und preiset ihn an Wochentagen als den Herrn des Lichts, als den Meister der Finsterniß; an jedem Sabath als den Lenker und Ordner der leuchtenden Welten des unermeßlichen Firmamentes, und an jedem Festtage als den durch geschichtliche Ereignisse und Wunder geoffenbarten Gott Israels — doch במועדו Wenn Ihr in Eurem unaussprechlichen Wehe zu Gott um Rettung flehet; so bereitet auch andern keine Schmerzen. במועדו — Wenn Ihr vom Hasse verfolgt in seinen väterlichen Armen der Liebe Euch rettet; so hasset auch nicht, so liebet auch Eure Brüder — במועדו Wenn Ihr unter dem Drucke Eures sündenbelasteten Gewissens zum Gott der Gnade fleht, so verzeiht andern auch, so seid auch andern gnädig — denn es lehren unsere Weisen: „Die Gebethe werden dann nur erhört, wenn man vorher allen seinen Beleidigern vergibt," תשמרו להקריב לי במועדו solche Opfer sollt Ihr beobachten, zu jeder Zeit darzubringen. — Und Euer Gebeth soll ein würdiger Ersatz Eurer frühern Opfer sein, ואמרת להם זה האשה אשר תקריבו לד' sie sollen ganz Gott geweiht sein. Wisset, wen Ihr dadurch verehren wollet, wisset vor wem Ihr stehet, vor wem Ihr Euch befindet תמימים יהיה — rein und vollständig sollen Eure Opfer sein. — Jedes Gebeth ein reiner Ausfluß der Seele, ein kindlicher Erguß des Herzens — fehlerfrei und makellos — זה האשה אשר תקריבו לד' Ein Feueropfer muß es sein vor Gott

[1] Num. 9; 7.

dem Seelenkundigen, der Herz und Nieren prüft, der das Innerste des Menschen durchschaut. Es soll daher über unsere Gebethe nicht jene Klage des Profeten geführt werden. „Dieses Volk will mir nur heucheln, mit Mund und Lippen sucht es nur mich zu ehren, aber sein Herz hält es fern von mir, und selbst seine Gottesfurcht ist nur leere eingeübte Menschensatzung," [1]) wobei nur שפתיה נעות blos die Lippen sich bewegen, וקולה לא ישמע aber die innere Stimme und Regungen gar nicht vernommen werden, [2]) sondern unser Gebeth muß aus der Tiefe quillen und mit gottgeweihtem Sinne dargebracht werden. — Jeder störende Gedanke, jede fremdartige Gesinnung, jede מחשבה זרה חוץ לזמנו ומקומו die auf andere Zeiten und andere Umstände gerichtet sind, entfernen; denn כל הסומך גאולה לתפילה wer den Geist während des Gebethes von allen störenden Betrachtungen und hindernden Vorstellungen befreit, אינו ניזוק der wird der Andachtlosigkeit nie verfallen. Wollen daher auch wir m. F. durch unser Gebeth dem Herrn opfern, so sollen wir stets mit wahrer Andacht, mit inniger Rührung bethen; mit frommer Begeisterung sein Lob künden und vom Andachtsschauer ergriffen, aus unserer Staubhülle uns hoch empor getragen fühlen und unser Geist auf Flügeln des Lobgesanges hoch zum Ewiglebenden sich schwingen, wie es von jenem Rabbi gerühmt wird: כשהי' מתפלל „daß er während des Gebethes in seiner Verklärung, den Menschen an sich selber völlig vergaß אדם מניחו בזוית זו den Staub mit seinen Bedürfnissen hier auf Erden zurück ließ, ובא ומצאו בזוית אחרת er aber, sein Geist, sein besseres Ich befand sich in höhern Regionen, seine Gedanken erfüllte nur das Höhere und Göttliche, und waren in der Gottesanbethung völlig versunken, זה האשה א"ת לד' solche Opfer sollt Ihr dem Herrn darbringen. — Und unsere Gebethe sollen endlich dem täglichen Opfer gleichen שנים ליום עולה תמיד und ebenfalls zweimal des Tages, als ein beständiges Ganzopfer geübt werden, und wie vormals, את הכבש הא' תעשה בבוקר Eins am Morgen und eines am Abend zubereitet wurde, so sollen wir auch jetzt zweimal des Tages, Früh und Abends unser Herz vor Gott ausschütten, ihm danken, ihn preisen und seinen Segen erflehen, der schon während

[1]) Jes. 29; 13. [2]) Sam 1; 13.

des Gebethes für uns beginnt, denn כל המקריב עולה מיד נתעשר durch die Darbringung des Gebethes, dieses Ganzopfers werden wir die Gemüthsruhe, den Seelenfrieden, diesen höchsten Erdenschatz finden והקטורת מעצר המגפה und durch das Räucherwerk der aufsteigenden Lob- und Dankgesänge, die quälenden Zweifel, die Unruhe des Gewissens verdrängen, שנים ליום zweimal des Tages sollen wir im andachtsvollen Gebethe neue Kraft, neuen Muth und neuen Geist erwerben; zweimal des Tages soll all unser Inneres mit einstimmen: „O Herr! wer ist dir gleich!" damit unser Gebeth zum Leben, aber auch das Leben zum Gebethe werde, עולת תמיד und unser ganzes Dasein soll ein ununterbrochener Lobgesang sein. Denn unsere Gebethsverrichtung soll nicht nur auf bestimmte Zeiten und Stunden sich beschränken, sondern den ganzen Tag unseres Lebens soll immerfort unser Mund von Gotteslob überströmen, unsere Thaten wie unsere Lippen seinen Ruhm verkünden, und nicht nur hier in den stillen Räumen unseres Gotteshauses, sondern auch draußen mitten in dem weltlichen Verkehr, mitten im Geräusch des Lebens, im Gewühle und Getümmel der Welt sollen wir Gott anbethen ויהי כי צעדו נושאי ארון ד' und alldiejenigen, welche die Bundeslade Gottes im Herzen tragen, sollen fast bei allen Schritten auf der Bahn des Lebens, ihrem Gott immer neue Opfer darbringen," [1]) den Herrn durch harte Entbehrung und schwere Entsagungen heiligen, גדולה תפילה יותר מכל הקרבנות ein solches Gebeth ist allen Opfern vorzuziehen, שנים ליום עולת ת' und durch dieses Gottanbethen wird unser Erdenleben ein beständiges Aufopfern, ein inniges Hingeben für das Höchste und Heiligste auf Erden bilden.

II.

Habt Ihr das tägliche Opfer in Eurem Gebethe verrichtet, so fordert der Herr, so fordert die Menschheit, so fordert Euer eigenes, besseres Selbst noch andere schwierigere Opfer — Es ist gar leicht, vom Schmerze gequält, zum Gebethe seine Zuflucht zu nehmen; aber vergangener Leiden sich zu erinnern und andern den Schmerz zu ersparen, das ist das Opfer, das der

[1]) Sam. II, 6; 13.

Herr fordert. — Es ist wohlthuend, in seiner Freude die Hände dankend zum Himmel zu erheben; aber den Segen mit andern zu theilen, oder wenn das Glück uns verläßt und der Segen von unserem Hause schwindet — gläubig die Gottheit zu preisen — das ist das Opfer, das die Religion von dir fordert. — Es ist dem gedrückten Gemüthe nothwendig, reuevoll vor dem Allerbarmer sich hinzuwerfen und um Gnade flehen; aber auch *unsere* Feinde zu lieben und die an *uns* begangenen Schulden zu verzeihen, das ist das Opfer, das Gott, die Religion und die Menschheit von uns verlangt, „denn Gehorchen ist besser denn Opfer; Aufmerken Gott wohlgefälliger als Fettstücke der Widder" — [1]) Doch diese Opfer der Tugend und Gerechtigkeit können wir nur dann bringen, wenn wir lernen, unsere Begierden bezähmen und unsern Leidenschaften gebiethen — wenn wir die Tugend nicht blos im *Munde*, sondern auch im *Herzen* tragen; die Gerechtigkeit nicht blos von andern gegen *uns*, sondern auch von uns gegen Andere lieben und wenn wir die Enthaltsamkeit nicht blos *andern* predigen, sondern *uns* selber sie zu eigen machen. Wohl sind sie schwer darzubringen diese Opfer. — Man bezähmt so leicht nicht die mächtigen Begierden; man unterjocht so leicht nicht die gebietherische Leidenschaft, und Tugend, Gerechtigkeit und Enthaltsamkeit sind erst nach harten, schweren Kämpfen zu erringen, אין התורה נקנית אלא ביסורים die Lehre legt dir schwere Kämpfe auf — darum ruft die Religion uns auch warnend zu: תשמרו להקריב לי במועדו du mußt zur *Zeit* trachten, diese wilden Gegner zu bezähmen, במועדו du mußt jeder Gelegenheit lauschen, wo du sie schwächen kannst — במועדו du mußt zu jeder Zeit gegen sie ankämpfen, weil dazu immer die *gehörige* Zeit ist — קדש עצמו במותר לך du sollst, du mußt daher die dir selbst unschuldig scheinenden Vergnügungen aufopfern, damit dir nichts zur Nothwendigkeit, damit Nichts dich beherrschen kann. — Es ist ja so leicht, die Sünde im Keime zu ersticken und die Leidenschaft im Entstehen zu meistern, die schwachen Kräfte eines Kindes sind schon dazu hinreichend — doch wehe, dreimal wehe, wenn der Funke der Sinnlichkeit zur Flamme wird, wenn der Zunder der Sünde zum lodernden Feuer heranwächst — זמירת ה' לי חוקיך

---

[1]) Sam. I, 15; 23.

„Leicht und spielend befolge ich deine Gesetze" sprach David noch in der Unschuld seines Herzens. — Aber eine Stimme Gottes rief ihm warnend zu: חייך שתכשיל בדבר שאפי' תנוקות יודעי' אותו So du dich nicht hütest, bei deinem Leben, du wirst solche riesige Kämpfe auszufechten haben, die im Entstehen ein Kind meistern könnte. — Wenn daher die Sünde mit leisen Tritten in dein Herz sich schleichen will, und mit schmeichelndem Kosen die Neigungen und Begierden in der Hülle der Unschuld dich umgarnen — dann spreche muthig: ננתקה את מוסרותימו „Ich will zerreißen die Fesseln ונשליכה ממנו עבותימו und weg sie schleudern die Bande;"[1]) dann denke an den Spruch: תשמרו להקריב לי במועדו siehet Euch gut vor, daß Ihr zur Zeit sie aufopfert; ehe diese leisen Schritte der Sünde zu mächtigen Drängen und Stoßen, ehe das süße Kosen der Sinnlichkeit zu giftigen Schlangenbissen heranreife —אל תסג גבול עולם [2]) „Ueberschreitet auch die Schranken der Gesetzmäßigkeit, der Genügsamkeit nicht" — verrücket nicht diesen ewigen Gränzstein der Menschheit — Nicht anmaßend und unbescheiden seien Eure Ansprüche, damit der höhnende Vorwurf Euch nicht treffe: עושים מעשי זמרא „Sie begehen Simras Thaten ומבקשים שכר כפנחס und machen Anspruch auf den Lohn eines Pinchas — darum זבחו זבחי צדק „bringet nur Gott und der Welt wahre und nicht heuchlerische Opfer" [3]) helft, rettet wo Ihr könnt — Laßt den Nackten nicht entblößt von Euch gehen und den Hungernden nicht darbend und verzweifelnd. — Lindert die schweren Ketten der Gefangenen und erhebt das Gemüth des Gebeugten תשמרו להקריב לי במועדו Wisset, zur rechten Zeit, zur Zeit der Noth ein Opfer zu bringen. — Aber um dieser Selbstaufopferung ihren wahren Werth zu geben וא"ל זה האשה א"ת לד' so wisset, daß sie nur Opfer für Gott „der auf das Herz sieht, aber nicht vor den Menschen, die nur sehen was ins Aug fällt," [4]) תמימים יהיה und daher immer rein und vollkommen sein sollen. Ja willig und zuvorkommend sollen diese abgeforderten Opfer dargebracht werden. Denn wiewohl in unsern tugendarmen Zeiten כל הזבחים שנזבחו שלא לשמה כשרים selbst das Gute, das aus unedler Absicht geschieht, schon gut geheißen werden, und man mit solchen falschen Opfern

[1]) Ps. 2; 3. [2]) Spr. 23; 10. [3]) Ps. 4; 7. [4]) Sam. I, 16; 7.

zufrieden sein muß, אלא שלא עלו ל"ב לשם חובה so werden sie dennoch von Gott dem Allwissenden nicht wohlgefällig aufgenommen, der nur die innere Besserung und Veredlung dadurch beabsichtigt וקרבו וכרעיו ירחץ במים וטהר „und das Innere rein zu waschen gebiethet," כי משחתם בם[1]) „so lange aber das Verderbniß am Opfernden selbst haftet, מום בם לא י' so sind auch die Opfergaben fehlerhaft und verwerflich." [2]) Mit einem nie erkaltendem Eifer und aus reiner Liebe zum Guten soll daher die Tugend geübt werden, so daß die Leidenschaften alle schweigen, da wo Pflicht und Vernunft gebiethen. זה האשה א"ת לד' Es sollen Feueropfer für Gott sein, die in der reinen Flamme der Liebe in diesem Feuer vom Himmel, vor Gott aufsteigen, die aber kein fremdes verzehrendes Feuer der Leidenschaft berühren darf. Denn איזהו מקומן של זבחים „Wo ist denn die rechte Opferstätte? ק"ק שחיטתן בצפון die Allerheiligsten sollen im tiefsten Innern, im Heiligthum der Seele verrichtet werden, ושחיטה חוץ אסורה die bloß äußere Verrichtung derselben aber entweiht das Opfer. Die Wohlthätigkeit soll daher nicht aus Eitelkeit, aus Ruhm und Ehrsucht geübt, die Unschuld nicht aus Eigennutz und Selbstsucht vertheidigt werden: sondern das Gute soll aus edlen Beweggründen geschehen, durch fromme Triebfedern in Ausübung kommen; die Frömmigkeit nicht nur vor den trüglichen Augen der Menschen zur Schau getragen werden, sondern auch dort geschehen, wo nur das allsehende Vaterauge darauf merkt, זה האשה את"ל solche Opfer nur sind Gottes würdig תמימים יהיה vollkommen sollen sie sein. — Und zu dieser erhabenen Tugend und Selbstaufopferung müssen wir uns endlich schon frühzeitig vorbereiten, שנים ליום zweimal des Tages, zweimal im großen Tag des Lebens, in dem Jünglings- wie in dem Greisenalter, im Anfang wie am Ende der Lebensjahre sollen sie dargebracht, את הכבש האחד תעשה בבוקר am Morgen wie am Abend des Lebens ausgeübt werden. In der frühesten Jugend schon soll man sich der Enthaltsamkeit befleißen. „Gut ist es, wenn man schon in der Jugend das Joch der Gesetze trägt" [3]) und „am frühen Morgen den Samen der Tugend in das weiche junge Herz streut, damit noch am spätesten Abend die Hände nicht

---

[1]) Lev. 1; 9. [2]) Lev. 22; 25. [3]) Klag. 3; 26.

müßig ruhen." [1]) Darum Ihr Eltern, suchet Eure Kinder von zarter Jugend an, an weise Mäßigkeit und Genügsamkeit zu gewöhnen; denn wenn die weiche Wurzel in ihrem Keime schon verdirbt, dann kann kein blühender Baum des Segens heranreifen. Erspähet das Herz Eurer Kinder, ob Fehler und häßliche Untugenden sich nicht einschleichen. — Bildet ihre Herzen — so lange sie durchsichtig wie Kristal und weich wie Wachs sind — ehe eine verschlossene, unbeugsame und starre Rinde sie umgeben. — Aber Ihr müßt selbst mit guten Beispielen vorangehen und mit ungeheuchelter Frömmigkeit Gott anhängen, שנים ליום mit Geist und Herz, mit Seele und Leib diese Eure Opfergaben darbringen, עולה תמיד das Endliche mit dem Unendlichen zu einem ewig bestehenden Ganzen verbinden, den ganzen Menschen Gott opfern, denn solche Menschenopfer sind dem Herrn sehr wohlgefällig, — denn gar mächtig wirkt der anschauliche Unterricht, das Beispiel der Eltern auf das jugendliche Gemüth der Kinder. אינו דומה שמיעה לראיה Nicht gleicht die blos gepredigte der ausgeübten Tugend und דמעה שנפל מעין אברהם סמאוה בעקידה „Die Thräne, die Abraham während der Akeda vergoß, hat das Aug seines Sohnes für jeden Sündenreiz verschlossen. — Und nur das vor seiner Seele schwebende Bild seines Vaters דמות דיוקנו של אביו נזדמן hielt Josef von der ihm umfassenden Sünde ab. — Und es sagen auch unsere Weisen: „Jeder Vater lehre sein Kind — כתב die heilige Schrift Gottes — שחיטה die Selbstaufopferung — ומילה und die Beschneidung der harten Rinde des verstockten Herzens, damit ע"ת העשויה בהר סיני unser Erdenleben ein beständiges Ganzopfer werde, wozu wir durch die am Sinai empfangene Lehre geweiht und geheiligt wurden. —

וא"ל זה האשה אשר תקריבו לד' Und dieses m. L! sind noch jetzt unsere täglichen Friedens- und Freuden-, unsere Ganz-, Dank- und Versöhnungsopfer, und auch wir wollen שנים ליום ע"ת im zweimaligen täglichen Gebeth, „mit Herz und Geist den lebendigen Gott verehren," [2]) aber wollen uns auch selbst ganz dem Herrn widmen, seinem Dienste uns weihen, die Tugend um keinen Preis, ja selbst um das Leben nicht feil biethen, und

---

[1]) Koh. 11; 6. [2]) Ps. 84; 3.

gleich Pinchas im Feuereifer für Gottes- und Menschenliebe uns selbst zum Opfer bringen, die Sinnlichkeit unterdrücken, die Vernunft nur herrschen lassen, und ihren Vorstellungen allein williges Gehör geben — „und wenn man uns auch alle Schätze in der Welt für diese Liebe anbiethet, sie mit Verachtung von uns weisen," [1]) und wenn einst mit unserm Erdenleben der Tugendkampf zu Ende ist, die Welt, dieses Schlachtfeld von uns geräumt wird — doch der herrliche Sieg unser sei — und wir ruhmgekrönt im Tempel Gottes einziehen, um dort vom Segen- und Opfermahle seines Hauses uns zu sättigen und zu erquicken, זה האשה א"ת לד' von diesen Opfern, die Ihr dem Herrn hier auf Erden dargebracht. Amen.

[1]) H. Lied. 8; 7.

Die Trosterfüllung.

Schabboß-Nachmu-Predigt.

Geliebte Gottesgemeinde! Die Religion will Jsrael alljährlich am heutigen Sabath trösten; Jsrael Muth zu sprechen, ihm in seinen Leiden das gebeugte Herz wieder aufrichten, und ruft ihm in der heutigen Haftora zu: נחמו נחמו עמי „Tröste, tröste dich o mein Volk! spricht der Herr, redet Muth zu dem Herzen Jerusalems, verkündet ihr, geendet ist ihre Leidenszeit, ihre Sünde gesühnt; denn sie hat von der Hand Gottes, für ihre zweifachen Sünden gelitten." (Jes. 40; 1. 2.) Aber, so hört man allenthalben fragen, bedürfen wir Jsraeliten noch diesen religiösen Trost? Jst denn unser Herz noch so zaghaft, daß es immer neu ermuthigt zu werden benöthigt? Drücken uns denn noch so viele Leiden ganz zu Boden, gleich unsern Vorfahren, die stets klagen mußten; „Jst denn auf immer und ewig aus, mit der Gnade Gottes? Hat der Herr sein Erbarmen ganz vergessen? oder hält sein Zorn seine Liebe auf?"[1]) Müssen wir immer noch auf künftige bessere Zeiten uns vertrösten? Haben sich denn, wie die heutige Haftora im Namen Gottes spricht, die Höhen des Unglücks noch nicht gesenkt, die Tiefen der Leiden noch nicht gefüllt und die krummen Wege des Unrechtes, sind sie noch immer nicht gebahnt und geebnet? Jst Jsrael mit einem ewig unverbesserlichen Fehler, מעות אשר לא יוכל לתקן[2]) mit einer von Generation zu Generation sich fortpflanzenden Erbsünde behaftet? O meine Fr! wir bedürfen immer noch des religiösen Trostes. Und ist die Lage Jsraels besser auch, haben die Zeiten für uns anders sich gestaltet; so müssen wir uns dennoch fest an die göttliche Tröstung halten und mit dem Psalmisten rufen: „Fürchte ich, daß mein Fuß wankt, so erhält mich nur deine Gnade, häuft sich Kümmerniß und Betrübniß in mir; so ergötzen nur deine Tröstungen meine Seele."[3]) Wir bedürfen des Trostes, als Menschen, „die zum Dulden geschaffen,

---

[1]) Ps. 77; 9. 10. [2]) Kol. 1; 16. [3]) Ps. 94; 19. 20.

wie der Vogel zum Fliegen," [1]) als Menschen, die zum Kampf, zur Mühseligkeit bestimmt, die nur im Schweiße ihres Angesichtes ihr Brod genießen, als Menschen, die oft an selbstbereiteten Schmerzen leiden; denn שיחת לו „Ist denn der Fehler an Ihm, dem Allvater? לא בניו מומם Nein! an den Kindern, an uns liegt die Schuld unseres Unfalles." [2]) „Vom Allgütigen kömmt nichts Böses; sondern Gutes." [3]) Das wahre betrübende Unglück ist nur ein Werk der Menschenhände, aber nicht des gnadenreichen Schöpfers, dessen Werk vollkommen, ohne Fehler ist. Aber wir benöthigen auch den Trost als Israeliten; als erste unerschrockene Vorkämpfer des wahren Glaubens; als Auserkorene Gottes zur höchsten Freude und zum tiefsten Schmerze; als flüchtige Bothen des nimmer wankenden göttlichen Wortes, als Israeliten, die nur dann von ihrem tiefen Falle sich wieder ganz erheben und aufrichten werden, wenn es von ihnen nicht mehr heißt: והיה כאשר תריד Wenn du zur Herrschaft gelangst; ופרקת עולו מעל צוארך so wirfst du das göttliche Joch der Religion von deinem Nacken," [4]) wenn sie die große Aufgabe gelöst, Religion und Freiheit stets im Bunde zu erhalten, nicht Eine auf Kosten der Andern zu erlangen und sie einst zu jener Zeit, körperlich und geistig zugleich erlöst werden: „wo Gott einzig und sein Name einzig sein wird." [5]) Laßt uns daher m. L.! in dieser Andachtsstunde betrachten, wie wir erstens die Religion in der freien bürgerlichen Entwicklung und zweitens die freie Entwicklung in der Religion erhalten, wodurch die reichliche Fülle der süßen Hoffnungen und der göttlichen Tröstungen, welche die Religion heute uns spendet, an uns sich bewähren. Und Gott möge in seiner Gnade, diese unsre Betrachtung segnen, daß sie zu unserer Beruhigung gereiche. Amen.

I.

נחמו נחמו עמי Tröste, tröste dich mein Volk! יאמר אלהיכם spricht der Herr! כי מלאה צבאה wenn geendet ist dein Leid! כי נרצה עונה wenn deine Schuld getilgt ist! Es gießt die Religion Balsam in das wunde Menschenherz, indem sie ihm zuruft: כי מלאה צבאה Es endet die Nacht des Unglücks und der heitere

---

[1]) Job. 5; 7. [2]) Deu. 32; 5. [3]) Kl. 3; 38. [4]) Gen. 27; 40. [5]) Sach. 14; 9.

Morgen des Heils strahlt erneut und herrlich wieder. „Des Abends kehrt Betrübniß ein, und am Morgen tönt Jubelgesang und Freudenruf.“ [1]) Und mag die Trauerzeit auch lange währen; mag die Finsterniß gleich wie in Egypten noch so drückend und anhaltend uns umnachten וימש חושך [2]) einstens schlägt doch die Stunde der Erlösung, es kommt gewiß der Tag der Befreiung, und die Hilfe Gottes erscheint plötzlich unversehens und unverhofft, אין משיח בא אלא בהיסח הדעת Denn „noch gehet die Liebe und Gnade Gottes für uns niemals zu Ende, noch hat seine Güte und sein Erbarmen für uns nicht aufgehört, noch erneuern sie sich für uns mit jedem Morgen, noch bleibt immer groß seine Huld und Treue.“ [3]) Und mag auch das ganze Leben so mancher Menschen ein ununterbrochenes, fortdauerndes Leiden, ein harter schwerer Stand der Prüfung sein; die Erlösung bleibt nimmer aus, und käme die Befreiung auch spät erst, ja nur durch die kalte grausenhafte Hand des Todes; o lästere dennoch nicht, o zage nicht! והנה טוב מאוד זה המות sagen unsere Weisen. „Oft bringt uns der Tod das wahre Glück und Heil, der den armen Erdenpilger aus der Wüste des Erdenlebens in das heißersehnte gelobte Land, in die gesegneten Gefilden der Ewigkeit einführt, in jene Gefilden הלא המה בעבר הירדן die jenseits des Lebensstromes liegen, אחרי הדרך מבוא השמש nach dem Wege der Glückseligkeit zu, wo die Sonne der menschlichen Erkenntniß bereits untergehet und nicht mehr eindringt, [4]) dort, wo „mit ihm Sklaven rasten, die des Treibers Ruf nicht mehr hören; wo Niedrige und Hohe einander gleich sind, und mancher Knecht freier als sein Herr,“ [5]) dort כי מלאה צבאה wo seine Leidenszeit für immer geendet, die Trauertage für immer entschwunden sind. — Und haben auch wir m. th. Fr.! in unsern Tagen den Ruf der Erlösung vernommen, כי מלאה צבאה ist auch unsere Leidenszeit dahin, ist durch die Gleichberechtigung auch für uns die Nacht geendet und der glänzende Tag angebrochen, ויולך ד׳ רוח קדים עזה und hat sich der kalte Sturm des Ostens, die wüthende Glaubensverfolgung gelegt, daß wir gleich unsern Ahnen trockenen Fußes aus dem weiten Meere der Leiden auf ebner Bahn der Freuden gelangen können; so ruft die Religion

[1]) Ps. 30; 7. [2]) Ex. 10; 21. [3]) Kl. 3; 22. 23. [4]) Deu. 11; 30
[5]) Job. 3; 18. 19.

uns doch warnend zu: כי נרצה עונה Getilgt muß unsre Schuld, unsere Ursünde auch sein! Und wißt Ihr auch, welche große Sünde es ist, die Israel so lange sühnen mußte, die abzulegen, die Religion Euch immer mahnt: כי נרצה עונה Welche Schuld, die für Israel unverbesserlich zu sein scheint, erst getilgt werden muß? Es ist die Sünde des Leichtsinns, die große Schuld des Abfalles und der Undankbarkeit! daß Israel gleich nach seiner Erlösung vor dem goldenen Kalbe sich beugte, daß es in den Tagen des Glückes, seinen Gott vergaß und hinging und den Baal opferte, und den Götzen des Trugs und des Todes, den Moloch anbethete; daß es in den Tagen der Fülle und des Segens die Gesetze seines Erlösers nicht beachtete, die Gebothe seines Gottes nicht befolgte und die Religion seiner Väter mit Füßen trat — כי נרצה עונה — Ja, diese Schuld muß getilgt erst werden, — Ihr müßt in der freien, bürgerlichen Entwicklung auch die Religion treu behalten; Euch nicht der Sünde des Undankes und der Treulosigkeit beschuldigen lassen, und fortschreiten auf die von der Religion uns bezeichnete Lichtbahn und als Bürger zugleich Israeliten bleiben. Fürwahr, ohne Religion ist ein freies bürgerliches Leben nicht wünschenswerth, ja unmöglich, — weil man dann nur äußerlich, aber nicht innerlich frei wäre — gleich der glänzenden Hülle einer Frucht, dessen Inneres verfault und unbrauchbar ist; wie unsre Weisen sagen: „Nur wer seine Pflichten treu erfüllt, der ist wahrhaft frei." „Wer aber das Joch der Gesetze von sich wirft, der übernimmt das noch härtere und schwerere Joch der herrschenden Begier," [1]) der ist nur חצי עבד וחצי בן חורים halb Freier und halb Knecht, ופטור מן הראיה und der hat die wahre und klare Einsicht der Menschenbestimmung nicht erlangt. Und der Herr könnte fragen: כי מעולם שברתי עולך „Ich habe das ewige Joch der Knechtschaft zertrümmert, ותאמרי לא אעבור du aber bist so undankbar und willst nicht weiter mit mir fortschreiten?" [2]) Nein! m. Br.! nicht um diesen theuern und höchsten Preis wollen wir unsere zeitliche Erlösung erkauft haben. Und hätten wir die Religion aufgeben wollen, so wären wir schon längst frei gleich andern Nationen um uns her, und Eure Väter, die für die

---

[1]) Aboth. [2]) Jer. 2; 20.

Religion zu Tausenden sich hinwürgen ließen; und Eure Mütter, die in ewiger Angst ihre Tage verjammerten; und Eure Kindlein, die in ihrer Blüthe, in der Morgenstunde des Lebens schon Schmach und Verfolgung fühlen mußten; hätten umsonst sich aufgeopfert, umsonst gejammert, umsonst in ihr weiches Herz die Bitterkeit des Lebens aufnehmen müssen; ja Ihr wäret frei gewesen, aber Euer Name wäre schon längst verschollen; Ihr wäret als Volk schon längst dem Grabe der Vergessenheit anheimgefallen, gleich den frühern Nachbarvölkern Israels, von denen jede Spur verschwunden, יבש חציר deren Blüthe der Herrlichkeit verdorrt, נבל ציץ die Blume ihrer Pracht verwelkt und zerknickt ist; ודבר אלוהי׳ יקום לעולם weil nur Gottes Wort ewig besteht und uns bis heute erhalten hat בשעה שנתן הק״בה תורה לישראל, אמר למ״הם על כל אומה ולשון יש לך, אבל על אומה זאת אין לך רשות und nur die Religion vom Untergange uns errettete. Israel muß durch die That jene widerlegen, die mit Bileam behaupten: הן עם לבדד ישכון „Für Israel ziemt und frommt nur stets eine isolirte Stellung;" es muß jene eines Bessern belehren, die da behaupten: יאה עניותא לישראל „Nur unter dem Drucke der Leiden kann Israel fortbestehen, aber im Sonnenschein der Freuden muß es untergehen; nur die Verfolgungen haben Israel bis heute erhalten; denn so lange diese Stürme wütheten, haben sich die Israeliten stets in sich selber zurückgezogen, wenn aber die Sonne der Liebe und des Rechts auch über ihren Häuptern aufgehen wird, da werden sie schon den Mantel ihrer Vorurtheile von sich abwerfen, mit andern Nationen sich vermischen und ihre Thaten und Werke lernen." Darum נחמו נחמו עמי willst du, o mein Volk, dich trösten, כי מלאה צבאה daß deine Leidenszeit geendet! כי נרצה עונה so muß auch die Schuld gegen Gott und Religion getilgt werden; so soll Israel im Elend und im Glücke an der Religion fest halten und dadurch der ganzen Welt zeigen, daß es noch jetzt wie ehedem dieselbe Kraft besitzt, von demselben Geiste erfüllt und daß nicht von Außen, sondern von Innen kommt die Macht, die es erhält, und daß es diese Kraft von Gott schöpft, und in Gott nur bestehet; denn אם ד׳ לא יבנה בית „Wenn Gott das Haus Israel nicht aufbaut und erhält; לשוא עמלו בוניו בו so mühen sich alle Bauleute.

und Künstler daran vergebens!" [1]) Und wißt! ein Mannabrod ist unsere Religion, das in der traurigen Wüste der Knechtschaft zu unserer geistigen Nahrung vom Himmel fiel; aber es soll nicht jenem gleichen, das einst unsern Vorfahren gegeben, das nur während der Nacht im Lager Israels ausgebreitet lag, das aber וחם השמש ונמס sobald das helle Tageslicht es beschien, — zerschmolz — [2]) und das auch nur in der Wüste, auf den Zügen und Wanderungen ihres Elends von ihnen gefunden und verzehrt wurde: את המן אכלו עד בואם אל ארץ נושבת [3]) sondern es soll uns auch im Lande und auf den Gefilden des Glückes sättigen und erquicken. וממדבר מתנה Die Religion, die wir in der Wüste als Liebesgeschenk, als Angebinde von Gott empfangen, ומנחליאל במות [4]) soll uns als ewiges Erbtheil auf allen Höhen des Wohls begleiten, soll uns theuerer und kostbarer sein als alle Erdenschätze. Israel, „dieser Weinstock, den der Herr aus Mizrajim zog, den er überall Raum verschafft; den er so fest gepflanzt; der seine Ranken bis an fernen Meeren ausbreitet:" [5]) soll in der milden Wärme der Religion, und im kühlen Schatten der bürgerlichen Gleichberechtigung, erst recht neue und feste Wurzel fassen, und die schönsten Früchte tragen, die Gott und Menschen erfreuen. נחמו נ"ע Nur dann kannst du, o mein Volk! dich trösten, daß geendet ist deine Leidenszeit, und auch gesühnt deine Schuld; wenn Israel in der Tugend und in der Vollkommenheit sich immer mehr entwickeln, immer schöner und herrlicher sich entfalten, und als Bothen des Glaubens, als Träger der reinsten Gottesidee seine Sendung glücklich vollführen wird, und auch jene Profezeiung in Erfüllung gehet: „Einst wird fest stehen der Berg des Herrn, hocherhaben über alle Berge, hervorragend über alle Hügel, und zu ihm strömen alle Völker und Nationen, [6]) ונגלה כבוד ד' וראו כל בשר יחדיו und die Herrlichkeit Gottes sich offenbart vor den Augen aller Menschenkinder, denn der Mund Gottes hat dies geredet!" —

---

[1]) Pſ. 127; 1. [2]) Ex. 16; 21. [3]) Ex. 16; 36. [4]) Num. 21; 19. [5]) Pſ. 80; 9. 12. [6]) Jeſ. 2; 1.

II.

Und so wie Ihr m. Fr.! die Religion in der freien bürgerlichen Entwicklung, so müsset Ihr auch die freie Entwicklung in der Religion Euch bewahren! Ihr dürfet nicht mehr die Religion mit den Augen der vom Drucke Gebeugten und Geknechteten betrachten! In den trüben Zeiten der Sklaverei, da wird auch das Licht der Religion getrübt, und die Menschen für eine reine Gotteserkenntniß unempfänglich אין השכינה שורה מתוך עצבות אלא מתוך שמחה ihre Augen sind verschleiert von dem Anblicke ihrer Schmach; ihr Herz ist zerknirscht von dem Gefühle ihres Elends, und sie sehen das himmlische Kind mit blöden Augen und grämlichen Gemüthe an, und sie halten diesen unsern liebenden Vater nur für den schrecklich strafenden, für den furchtbar waltenden Gott der Gerechtigkeit, der die Vergehungen mit harter Strenge ahndet, der nur durch Geißelung und blutige Kasteiung des eigenen Fleisches gesühnt werden kann. — O m. Fr.! betrachtet jetzt die Religion mit Euern entschleierten und klaren Blicken, mit freudigem und frohem Gemüthe, und Ihr werdet sie in ihrem vollen Glanze erkennen, von ihrer Herrlichkeit entzückt, von ihrem Lichte erleuchtet werden, und es einsehen, daß unsere Religion die erste war, die einen Gott der Liebe und des Erbarmens lehrt, „der voller Huld und Milde, Güte und Gnade ist," [1]) und der nur aus Liebe straft und zur Besserung züchtigt; daß seine Liebe gränzenlos, doch begränzt und maßhaltend seine Strafe ist! denn versöhnend und väterlich ruft die Religion uns zu: כי נרצה עונה die Sünde wird gesühnt, die Schuld wird versöhnt. — O freuet Euch, freuet Euch! Nicht ewig währt die Strafe כי נרצה עונה O wie labend ist dieser Trostesruf! Kein Kelch der Leiden ist so bitter, in dem nicht diese Zuversicht süße Balsamtropfen des Trostes träufelt; kein Erdenschmerz so heftig, dem nicht dadurch der bittere Stachel genommen wäre, und kein Erdendunkel so dicht, in dem nicht dieser Lichtstrahl der väterlichen Güte, des göttlichen Erbarmens und des süßen Verzeihens durchschimmerte כי נרצה עונה die Schuld wird endlich gebüßt, die Strafe war heilsam! Denn es lehren unsere Weisen:

---

[1]) Ex. 34; 6. 7.

הספר „Das Buch der Bücher — das Pfand der Liebe — die Tora — והסייף und das Schwert der Vergeltung — die Strafe ירדו כרוכים מן השמים kamen vereint vom Himmel, von den Regionen des Lichts und der Liebe, beide wollen und sollen die Veredlung befördern.“ Und wenn wir auch nicht gleich diese edle Absicht und den gütigen Entzweck erkennen; so müssen wir bedenken, daß die Wege der Vorsehung für unser irdisches Auge dunkel und unerforschlich sind. ויסב אלהים את העם „Gott läßt uns oft durch ungebahnte Wege, durch: „Wüsten und Einöden“ zur Besserung gelangen und führt uns nicht immer den Weg, den wir für den nächsten, für den geraden und den besten halten, פן ינחם העם בראותם מלחמה ושבו מצרימה [1]) damit wir in der Schule der Leiden und der Entbehrung für den schweren, für den heißen Kampf des Lebens herangebildet werden und siegreich daraus hervorgehen — darum zaget nicht, wo und wie Ihr die Stimme Gottes vernehmet. — Wenn er Zedern zerschmetternd und Berge zertrümmernd einherschreitet; wenn er mit Wassers-fluthen, mit Feuersgluthen die Erde heimsucht; oder ob er im leisen Rauschen der Bäume, in süßduftenden Frühlingslüften selig waltend die grünende Erde durchschreitet. — Er ist derselbe mächtige Gott der Liebe; der gütige Vater der gewaltigen Kraft — darum zaget nicht, wenn die Erde so wie bei dem Beginne der Schöpfung sich umnachtet, ורוח אלהים מרחפת על פני המים „es erscheint doch immer der versöhnende Geist Gottes über den vernichtenden Fluthen, והוא רוחו של משיח den jeder mit unsern Weisen als den Sünden- und Welterlösenden Messiasgeist freudig begrüßt.“ כי נרצה עונה Denn getilgt ist dadurch die Schuld und die Sünde gesühnt! —

כי נרצה עונה Ja, getilgt muß werden die Schuld. — Und dieser Mahnruf, der dem Volke Israel über zweitausend Jahre schon tönt, ergeht stärker und anhaltender an das junge, zeitlich befreite Israel — getilgt muß werden die Schuld des Aber-glaubens, und des Unglaubens, die freie Entwicklung in der Religion befördert werden, das Unrecht im Glauben vergütet, und Israel mit Gott und der Welt wieder versöhnt werden, Israel und die Menschheit sich einander nicht mehr wegen der

---

[1]) Ex. 16; 17.

Religion anfeinden und verfolgen; sondern in Liebe und in bürgerlicher Eintracht mit einander wohnen כי לקחה מיד ד׳ כפלים בכל חטאותם und Israel soll von Gott eine doppelte Erlösung aus seinen zweifachen Sünden erlangen, die alten wie die neuen Sünden für immer ablegen und an ihm nicht mehr haften, an seiner Tugend, wie an seinem Charakter fürderhin kein Fehl, kein Makel entdeckt werden. Denn אין רואין מומי׳ אלא ביום „Im Lichte der Freiheit werden Mängel und Gebrechen nur desto eher erspähet. Die Sünden und Untugenden der frühern Knechtschaft, der Wahn und der Aberglaube, die immer nur die Form für das Wesen, die Schale für den Kern halten, vor denen die heutige Parscha vergebens warnt: ותמונה אינכם רואים „Ihr sollt nicht nur auf die Form, nicht auf die Gestalt nur sehen; זולתי קול [1] sondern stets auf die Stimme Gottes in der Religion, im Gewissen und in der Zeit achten und erkennen. Nehmet diese Sünden nicht mit in das gelobte Land der Gleichberechtigung; sondern werfet sie וגם ערב רב אשר עלו אתם „und die Menge der Vorurtheile, die sich mit einschleichen wollen," mit Euern zertrümmerten Ketten in das Meer der Vergessenheit; aber werft nicht mit Euren Tugenden, Eure kostbaren Schätze, die Ihr aus Mizrajim geholt — das Vertrauen zu Gott; werfet nicht mit hinein Euer himmlisches Gut, Eure göttliche Lehre, Eure Tora. — Und habt Ihr abgestreift die verjährten ererbten Fehler, hütet Euch dann vor den neuen, von Euern Vätern nicht gekannten, ja kaum geahnten Sünden, vor dem Unglauben, dem moralischen Indifferentismus, von dem dann der Schritt zum vollendeten Laster nicht mehr fern ist. Hütet Euch vor jenen, die da sagen: זה משה האיש אשר הוציאנו ממצרים „Dieser Mann Moses, der uns aus Mizrajim geführt, לא ידענו מה היה לו [2] wir wissen nicht, ob er wirklich eine göttliche Offenbarung hatte, denn הביא השטן ערבוב י׳ בעולם der Leichtsinn unserer Zeit hat solche falsche Religionsbegriffe und Ideenverwirrung geschaffen, וכדמות מטתו של משה, הראה להם באויר der die göttliche Moseslehre, die überall als der höchste Abglanz der Gottheit verehrt wird, für die Neuzeit bereits als abgestorben zeigt, diese höchst verderblichen Sünden soll Israel für immer aufgeben

[1]) Deu. 3; 12. [2]) Ex. 32; 23.

כי לא נחש ביעקב, ולא קסם בישראל „Denn dieses Schlangengift, diese Verführungskünste dürfen in Israel schon gar nicht gefunden und geduldet werden," [1]) das ein Glaubens- und Religionsvolk ist und das in der neuen Sfäre des Rechts, in der es sich nun weiter fortbewegt, nicht stehen bleiben und an sich selbst kein Unrecht begehen, und den Schmuck, den es einst am Choreb empfing, nicht muthwillig ablegen darf; sondern fromme Aufklärung und aufgeklärte Frömmigkeit in all seinen Kreisen verbreiten, und freie Entwicklung in der Religion walten lassen. — Darum נחמו נחמו עמי Nur dann tröste dich o mein Volk! כי מלאה צבאה כי נרצה עונה wenn mit den Leiden, auch die Fehler entschwunden sind, und inmitten im Paradiese des Glücks, wo der Baum des freien Lebens für uns aufblüht, auch mit ihm vereint der Baum der Erkenntniß alles Wahren und Guten gedeihen, der unsere Augen erleuchtet, um die Schlange der Verführung unter den Blumen der Freude zu entdecken und ihr kein Gehör zu verleihen, und die Cherubim, die Engel der Liebe und des Friedens, und die sich stets umwälzende flammende Klinge, die Gewißheit der ewigen Vergeltung, die sollen darin stets Wache halten לשמור את דרך עץ החיים damit Israel seinem Gotte ferner treu bleibe, כי לקחה מיד ד' כפלים בכל ח' der es doppelt prüfen und versuchen will, der es früher durch Leiden, jetzt aber durch Freuden zum erwünschten Ziele leitet; der bald einen sanften, herrlich blühenden Mosis- und Aronsstab führet, bald wiederum saget: „Aschor ist meine Zornsruthe, und der Stab in seiner Hand meine Geißel," [2]) sowie es immer seine Weisheit und Liebe für gut findet, die nur einen Augenblick uns verläßt, aber mit großem ewigen Erbarmen uns wieder aufnimmt. Darum במדבר, פנו דרך ד' in Wüsten, in verödeten und umnachteten Gemüthern bahnt dem Herrn einen Weg, und die tiefen, schrecklichen Abgründe des Unglaubens werden sich erheben, und die steilen Höhen des Aberglaubens sich senken, die Herrlichkeit Gottes sich durch uns abermals offenbaren, vor den Augen aller Menschenkinder, כי פי ד' דבר denn der Mund Gottes hat dies verkündet! Amen.

---

[1]) Nu. 23; 23. [2]) Jes. 10; 6.

Hochheiliger Gott Jsraels! Eröffne du unsere Augen, daß wir Wunder schauen in deiner Lehre! Gib du uns Muth und Kraft, allen Hindernissen der Tugend zu wiederstehen, in deinem beseligenden Dienste auszuharren, deinen göttlichen Willen zu erfüllen, und wir unserm Berufe treu leben, unsere Sendung glücklich vollführen, bis einst die schöne verkündete Zeit heran-naht: „Wo jedes Knie nur zu dir schwören wird." Amen. Amen.

Die Kinder Gottes.

Parsches-Reehpredigt.

Die heutige Toravorlesung ruft uns zu: בנים אתם לד' אלהיכם Ihr seid Kinder des Ewigen eures Gottes! (Deu. 14; 1) „und Gott euer allgütiger himmlischer Vater." [1]) Du, o Mensch! bist im Ebenbilde und Gleichnisse Gottes geschaffen, der dich mit Ehre und Schmuck gekrönt, dich mit den edelsten Vorzügen des Geistes beglückt, dich zum Beherrscher der Erdenwelt ernannt, zur Krone und Zierde der ganzen Schöpfung dich erhoben. Und diese von der Religion längst verkündete, und von der Vernunft bestättigte Wahrheit, m. Fr.! zeigt uns das erhebendste, höchst beglückendste Verhältniß an, in dem der Mensch zu seinem Gotte stehet. Es ist nicht bloß das Verhältniß des Schöpfers zu den Geschöpfen; denn auch der Wurm ist Gottes Geschöpf; die empfindungslose Pflanze hat Er eingesetzt und die todte Masse der Gesteine hat Er fest und unerschütterlich dahingestellt. ומותר האדם מן הבהמה אין Der Mensch wäre seines göttlichen Adels und Vorzuges beraubt, und er würde mit ihnen das traurige Loos der Vergänglichkeit theilen. — Es ist auch nicht das Verhältniß des Herrn zu seinem Knechte; denn wie kann der Knecht zu seinem Gebiether sich erheben, wie der Diener zu seinem Herrn? Er könnte zu ihm kein Vertrauen fassen, diesen gewaltigen Herrn nicht lieben, für ihn keine Liebes- und Herzensopfer darbringen, und nicht sagen: אהבתי את אדוני ואת אשתי ואת בני ולא אצא חפשי „Ich will Gott und die Menschen innigst lieben, und will vom Gottes- und Menschendienste mich nicht befreien." [2]) Ja in seinem Leiden, die er ungerecht und unverdient zu tragen glaubt, müßte er als ein willenloses Werkzeug, als eine Maschine in der Hand des Meisters sich betrachten, was seinen Sklavensinn noch mehr erniedrigen und betrüben möchte. Aber Heil dir, o Israel! wie schön, wie herrlich ist dein Loos, daß vor Jahrtausenden dir verkündet wurde: בנים אתם לד' אלהיכם daß

---

[1]) Deu. 32; 6. [2]) Ex. 21; 5.

Ihr Kinder seid des Ewigen Eures Gottes, und daß über uns ein allgütiger Vater lebt, der überall, wo wir weilen, die Strahlen seiner unermäßlichen Liebe und Gnade, uns entgegen leuchten läßt, daß wir nicht nur Staub vom Staube, daß wir nicht blos dieses kurze nur spärlich uns zugemessene Erdenleben durchwandern; sondern daß wir eines göttlichen und himmlischen Ursprungs, für die Ewigkeit bestimmt, Kinder eines ewiglebenden Vaters, Mitglieder einer großen innigstverbundenen Menschenfamilie, im herrlichen unermäßlichen Vaterhause, Bürger zweier Welten, Angehörige eines höhern, morolischen übersinnlichen Reiches sind, und dessen Gesetzgeber, Ordner, Regierer und Lenker, unser allgütiger Vater ist, der sich auch ein Vater der Liebe und der Vollkommenheit nennt בנים אתם לד' אלהיכם und wir alle seine Kinder sind, die Gott und Menschen lieben, und an ihrer Veredlung emsig arbeiten sollen. — Und ist auch m. L.! der Raum einer einzigen Stunde, viel zu klein, um den großen Inhalt dieser Lehre: „Ihr seid Kinder Gottes," zu erschöpfen; so wollen wir dennoch heute bloß betrachten: wie wir als Kinder Gottes erstens, die reinste Liebe, zweitens die höchste Vollkommenheit erlangen sollen. Und der gnadenreiche Vater, der lasse sein göttlich Wort auch von uns nicht leer zurückkehren, sondern vollbringen, wozu er es ausgesandt. Amen.

I.

בנים אתם לד' אלהיכם Ihr seid Kinder Gottes! die erhabensten reinsten Wesen der Schöpfung. — Rein und erhaben muß Eure Liebe auch sein — Gegen Gott, gegen Menschen auch — נתן תתן לו „freiwillig mußt du das Theuerste opfern können, ואל ירע לבבך בתתך לו und keinen Schmerz, keine Reue darob empfinden. [1]) Ihr dürft Euch nicht selbst entwürdigen, daß Ihr etwa gehorcht aus Furcht und Gutes thut, der Belohnung wegen — Ihr müsset die Gesetze Gottes beobachten, weil Ihr ihn liebt; Ihr müsset Gutes thun, weil Ihr Menschen und Recht üben, weil Ihr Kinder Gottes seid! Wenn daher die Selbstsucht, die Todfeindin der Liebe verlockend ihre Stimme erhebet und in deinem Glücke zu dir spricht: אני ואפסי עוד „ich! und nur ich!

[1]) Deu. 15; 10.

und nichts außer mir!“ [1]) Wenn Eigennutz und Engherzigkeit in dein Herz sich schleichen und dir predigen: יהיה לך לבדך ואין לזרים אתך „Behalte nur für dich allein, was du besitzt, אשר לך laß keine Andern, keinen Fremden mit dir genießen;“ [2]) wenn der Hochmuth und der Uebermuth aus dem Paradiese der Liebe dich verjagen und an dessen Statt dein vergöttertes Ich, in dein Herz dir pflanzen: dann schlage auf das Buch der Bücher und lese den warnenden Spruch: כי לא יהיה בך אל זר „Du sollst dich selber nicht vergöttern, nicht blos an dich, für dich nur denken und sorgen; dann laß laut die Stimme der Religion, der Propheten und der Liebe ertönen, die dir zurufen: „Haben wir doch alle einen Vater, hat doch nur ein Gott uns geschaffen, warum soll ein Bruder gegen den Andern treulos handeln und den Liebesbund unserer Väter zerstören?“ dann soll die Güte, das Mitleid und das Erbarmen siegend über engherzige Lieblosigkeit triumphiren, ואש על המזבח תוקד בו „dann laß die Himmelsflamme der Liebe auf dem Altare des Herzens aufsteigen, ולא תכבה und laß erkaltend nimmer sie erlöschen,“ [3]) אין הברכה מצויה בכלי ריקן sagen unsre Weisen; „in einem liebeleeren Gemüthe, da ist kein Glück, kein Heil und kein Segen zu finden.“ Ja, würdige Kinder Gottes müssen ihren Vater erfreuen, indem sie brüderlich mit ihren Brüdern theilen; in ihrem Wohlstande auch den Wohlstand Anderer befördern, הדבק במדותיו seinen Werken nachahmen, in seinen Wegen wandeln, wie Er, auch gütig, gnädig und barmherzig sein, und überall Thränen trocknen, Wunden heilen, Frieden stiften, Versöhnung verbreiten, Liebe und Wohlwollen üben, die Zahl der glücklichen Kinder Gottes auf Erden vermehren und unserm Vater im Himmel gleichen, הטוב ומטיב לרעים ולטובים der die Fülle seiner Huld und Milde über alle seine Kinder im gleichen Maaße sich ergießen läßt, בנים אתם לד' אלהיכם wenn Ihr in den Freuden würdige Kinder Gottes bleibet. — Aber auch in den Leiden sollen Israeliten als Kinder Gottes, ihre Liebe und Treue erhalten, ihre Seelengröße bewahren, לא תתגודדו, ולא תשימו קרחה בין ע' למת, keine allzugroße Trauer, keine Verzweiflung am Tage legen um die schmerzlichsten Verluste des Lebens, und über die Trauer um

[1]) Jes. 47; 8. [2]) Spr. 5; 18. [3]) Lev. 6; 6.

die Todten, an das liebreiche Wirken für die Lebenden nicht vergessen, sondern nur für das Große, Erhabene und Göttliche auf Erden leben. Und im heftigsten Erdenschmerz soll Israel als ein Vorbild der tiefen Gottesergebung, der willigen Fügung im unabänderlichen Rathschlusse des Höchsten, allen Nationen vorleuchten, wie es durch Liebe reich, in seiner Armuth, getrost in seinem Elend und groß in seinem Falle noch sich zeigt! בזמן שישראל עושים רצונו של מקום sagen unsre Weisen! Wenn die Kinder nur den Willen ihres allgütigen Vaters erfüllen, הם למעלה מן המז״ל so sind sie größer und mächtiger als ihr Geschick, erhaben über alle Erdenqual, denn בנים אתם לד׳ א״היכ׳ als Kinder Gottes werdet Ihr die liebevolle Absicht Eures Vaters beim Strafen nicht verkennen. — Vorübergehend ist sein Zorn und sein Strafgericht schwindet durch die Reuethränen des schmerzlich Heimgesuchten; doch seine Gnade währt ewig! Und hat man ausgerungen und den bittern Kelch der Leiden bis zur Neige geleert; dann tritt man ein in die Welt des Lichts und der Gottheit, dann schwebst und lächelst du durchzückt von dem Wonnegefühl der Gottesnähe, dann bist du nimmer elend und allein, verlassen nicht — denn es spricht der Herr: „Das Weib kann ihren Säugling verlassen, die Mutter ihren geliebten Sohn — ich aber vergesse deiner nimmer mehr!“ [1]) So tröstete einst ein Rabbi seinen Freund, חזי דהוי גני בבית אופל welcher in tiefer Trauer versunken war, indem er ihm zeigte: גליא לדרעי׳ ונפל נהורא wie einst die Staubhülle abfällt, und ein lichtvolles Jenseits, ein höheres besseres Leben für uns beginnt. „Darum halte ein deine Stimme vom Weinen, und trockne ab deine Thränen, denn großer Lohn erwartet dich dort, ושבו בנים לגבולם und die Kinder kehren einst in ihre Grenze, in ihr Vaterhaus zurück,“ [2]) בני׳ אתם לד׳ א״היכם wenn Ihr auch in den Leiden würdige Kinder Gottes bleibet. — Und fühlt auch Ihr m. Fr.! die Größe dieser Bestimmung; seid auch Ihr von der Würde des Menschen durchdrungen: so müssen Licht und Liebe Eure Schritte leiten, Eure Thaten edlen und auf den Rosenpfaden der Freude wie auf den Dornenwegen der Leiden gemeinsam zum Ziele der Vollkommenheit schreiten. לא תתגודדו Machet in der Menschheit, an diesem

---

[1]) Jes. 49; 14. [2]) Jer. 31; 16.

großen Körper, dem Ihr angehört, keine Einschnitte, לא תעשון אגודות bildet keine Sonderlinge und Selbstsüchtige, trennt Euch nicht von der Gesellschaft, und reißt Euch nicht los aus dem innigen Zusammenhange in dem die geheiligten Bande des Bluts und der Liebe Euch bringen; sondern als Kinder eines Vaters, als Glieder eines Körpers, als Ringe einer einzigen Kette, müssen wir stets im innigsten Vereine, in schönster Harmonie zusammenwirken, und die Zwecke unseres himmlischen Vaters fördern, der uns so fest mit einander verbunden, daß die höchste leibliche und geistige Wohlfahrt jedes Einzelnen, nur im Ganzen liegt, und nur Eins mit und durch den Andern zugleich befördert wird. Aber ולא תשימי קרחה ב"ע למת zeiget auch keine Trauer, um das abgestorbene und dahingeschiedene Erdenglück, um den vernichteten und zerstörten Wohlstand, um die zu Grabe getragenen Hoffnungen, Früchte und Blüthe des Lebens; auch in den Tagen der Trauer und des Trübsals soll die kindliche Liebe, kindliche Treue und kindliche Anhänglichkeit in uns nicht erkalten, Menschenliebe und Freundschaft uns nicht verlassen, und wir im Schmerze für unsere Hingeschiedenen, an die Pflichterfüllung für unsre Uebergebliebenen denken, in der Trauer um unsre Todten, auch Hilfe und Beistand unsern Lebenden gewähren, vor Muthlosigkeit und Trostlosigkeit uns bewahren, unsre Standhaftigkeit und Beharrlichkeit im Glauben und in der Liebe erhalten, niemals außer Fassung kommen, unsern guten Willen nicht verlieren, unsern Eifer nicht erkalten, unsern festen Entschluß nicht wanken, unsern Vorsatz nicht erschüttern, und weder von Menschen noch vom Schicksal uns irre machen lassen, und nichts im Himmel und auf Erden von unserm Vater uns scheiden בנים אתם לד' אלהיכם und wir in den Freuden wie in den Leiden würdige Kinder Gottes bleiben!

II.

בנים אתם לד' אלהיכם Vollkommen ist Gott der Vater, vollkommen müsset auch Ihr, seine Kinder, sein! Und die heil. Schrift sagt: Heilig sollt Ihr sein, denn heilig bin ich der Ewige Euer Gott.[1]) Darum לא תתגודדו verstümmelt Euch selber nicht,

[1]) Lev. 19; 2.

verwundet das bessere Ich, verwundet den Geist nicht! hütet Euch sorgfältig vor der Sünde, diesem geistigen Selbstmord, wofür die geoffenbarte Religion, die mit mütterlicher Zärtlichkeit über unsern Geist wacht, eine Zufluchtsstätte uns angewiesen, אשר ינוס שמה רוצח wohin dieser geistige Selbstmörder stets sich flüchte מכה נפש בשגגה der seine Seele aus Unwissenheit, aus Leichtsinn tief verwundet," [1]) um dort Trost, Heilung und Besserung wieder zu finden, ולא תשימו קרחה בין עיניכם למת aber laßt auch in Euerer Einsicht und Erkenntniß keine Lücke für den Tod übrig, sondern bemühet Euch stets, das Leben als ein schönes vollendetes Ganze darzubringen — denn es ist das Leben eine Jakobsleiter, die von der Erde bis zum Himmel reicht. — Von Stufe zu Stufe mußt du klimmen, den höchsten Grad, der Vollendung letzte Stufe zu erreichen כי מעלין בקודש, ואין מורידין Denn man muß im Heiligen immer höher und aufwärts, aber nicht ab- und rückwärts schreiten וכשהכהן הגדול יוצא מן ק"הק, היה יוצא מאחוריו im Heiligen, wo selbst ein bloßes Entfernen, ein Stillstehen, schon ein Rückschritt heißt: כי עם קדוש אתה לד' אלהיך denn du bist ein heiliges Volk, dem Ewigen deinem Gotte geweiht, und als Israeliten, als Verkünder des reinsten Glaubens, soll auch auf jeden von uns der Geist Gottes ruhen, „der Geist der Weisheit und der Vernunft, der Gotteserkenntniß und der Gottesfurcht," [2]) und jeder mit David sagen: „Ich wandle vollkommen rein mit Gott, und hüte mich vor jeder Sünde," [3]) damit die Welt es gestehe: „Es ist dies nur ein überaus weises und vernünftiges Volk." — [4]) Darum erfüllet treu diesen göttlichen Beruf o Israeliten! בנים אתם לד' אלהיכם die Ihr Kinder seid des Ewigen Eures Gottes, die zur höchsten Vollkommenheit bestimmt, die den Namen Israel ישראל führen und ihn verdienen. „Mit göttlichen und menschlichen Wesen um den Vorzug ringen," [5]) und stets Sieger bleiben sollen. ולא תתגודדו Hütet Euch vor dem grassirenden Leichtsinn unserer Tage, die in Wort und Schrift Euch verwunden, Eure Nationalität mit einem Schlage tödten, und Eure Vergangenheit mit einem einzigen Federstriche vernichten möchte, ולא תשימו קרחה בין ע' למת aber traget auch keine Trauer zur Schau, um den

---

[1]) Nu. 35; 11. [2]) Jes. 11; 2. [3]) Ps. 18; 24. [4]) Deu. 4; 6. [5]) Gen. 32; 30.

längst abgestorbenen und entschwundenen Geist der Schwärmerei und des Fanatismus, כי עם קדוש אתה לד' אלהיך denn du bist ein Heiligthum und Eigenthum ganz dem Ewigen, deinem Gotte geweiht. Ihr seid Kinder Gottes, die auch hierin ihrem Allvater gleichen, und allenthalben Kenntniß verbreiten, Wissenschaften befördern, Licht und Aufklärung schaffen sollen, wo noch Finsterniß herrscht. בית האופל, פותחין בו חלונות „In den finstern Herzens- und Seelenkammern, Himmelspforten eröffnen." Denn Gott Euer Herr und Vater, „der hat nur auf Weisheit die Welt gegründet, nur durch Vernunft den Himmel auf Erden geschaffen; Er laßt nur durch Wissenschaft und Erkenntniß, wie durch Zauberschlag, überall Heils- und Glücksquellen entspringen," [1]) ja selbst in den traurigsten Wüsten und Einöden hervorströmen. — Aber auch die Religion, der Anfang und das Ende aller Weisheit, diese erhaltende Schwerkraft, diese Haupt- und Grundstütze, worauf alle Tugend und Vollkommenheit beruht, sollen Kinder Gottes aus all ihren Kräften erhalten und fördern, Gotteswort bewahren, seine Lehre hüten, seine Gebothe beobachten und ausüben und wahre Bildung und Aufklärung stets im schönsten Vereine mit echter Tugend und Religiosität unter den Menschen dauernd begründen. „Das Eine festhalten, aber auch das Andere niemals verlassen," [2]) weil nur die wahre Aufklärung unsre Gotteserkenntniß läutern, unsre Religionsbegriffe von allen Schlacken reinigen wird, denn כל היושב ומתמם „Wer sich selber reinigt, veredelt und vervollkommet; הק"בה מתמם עמו mit dem reinigt und veredelt sich auch sein Glaube, und seine Gottesverehrung." Und nur die Religion gibt wiederum der Aufklärung höhere Weihe; denn וינועו אמות הסיפים wenn schon unsre Religion, diese Grundsäule aller Religionen, bebet und wankt והבית ימלא עשן מקול הקורא vor dem bösen Ton der Zeit, wenn schon das Haus Israel voll Rauch und Dunst und leeren Träumen ist — ואומר אוי לי כי נדמתי da müssen wir mit dem Profeten klagen: Wehe mir! wir vergehen, wir versinken; denn auch wir sind unrein und entweiht, כי את המלך ד' צבאות ראו עני wir, die die Gottheit zuerst mit geistigen Augen geschaut, die Träger der reinsten Gottesidee und die Bothen des Glaubens sind — und stürzt der Grund, die größte Stütze der Religionen,

---

[1]) Spr. 3; 19. 20. [2]) Ecc. 7; 18.

dann stürzt und sinkt die Menschheit, dann geht die Tugend zu Grabe, und das Licht der Aufklärung erlischt in der Nacht der Barbarei. — ויעף אלי אחד מן השרפים Schwebt aber der Feuergeist der höhern Würde zu uns herab und mit glühender Zange der Wahrheit die Irrthümer, die Schlaken des Wahns und des Aberglaubens vernichtet; erkennen wir das Gotteslicht, das wie eine Feuersäule uns leuchtete, seit der Zeit, wo Israel in der Wüste תימן seinem Glück entgegen ging, bis jetzt, wo es von seinem tiefen Falle sich zu erheben anfängt; beobachten wir die Lehre, die donnernd auf Sinai uns gekündet und noch jetzt mahnend uns ertönt: וסר עונך, וחטאתך תכופר dann ist die Schuld getilgt, der Fehler entschwunden, und die Sünde gesühnt," [1]) בנים אתם לד"א dann seid ihr würdige Kinder Gottes und durch Vollkommenheit ein dem Herrn geheiligtes Volk! „Darum meine th. Br.! בנים אתם לד"א wollen auch wir durch Liebe und Vollkommenheit Gott ähnlich werden, dem Urquell, dem Ideale der Vollendung immer näher zu kommen streben, wenn wir es auch nie völlig erreichen können, denn כל הרודף אחר הכבוד bei allem Streben des menschlichen Geistes der Herrlichkeit Gottes ganz nahe zu kommen, הכבוד בורח ממנו kann dies Ziel doch nicht erlangt werden, וכל הבורח מן הכבוד, הכבוד רודף אחריו aber diesem Streben nach dem Höhern und Bessern uns entschlagen, dürfen wir auch nicht, weil eben in diesem unausgesetzten Verlangen und unerreichbarem Ziele, die hohe göttliche Abstammung unseres Geistes sich zeigt, und dadurch sich offenbart, daß wir Kinder Gottes sind und es bleiben wollen. — Ja wir wollen alle unsre Leibes- und Seelenkräfte auch nur dem Dienste Gottes und der Menschen weihen, der Beförderung der Tugend und Sittlichkeit widmen, der Ausbreitung der Liebe und des Friedens der Anerkennung der Wahrheit und Gerechtigkeit heiligen, an unsere eigene Veredlung, Erleuchtung und Vervollkommung, aber auch an die all unserer Mitbrüder emsig arbeiten, der Sünde steuern, dem Laster mit Kraft und Würde entgegen wirken, keine Lüge, keinen Betrug und kein Unrecht dulden, unter jeder Gestalt, in welcher sie sich zeigen; der Schlange der Falschheit und der List auf das

[1]) Jes. 6; 4—7.

Haupt treten, die Heuchelei, wodurch ein Mensch dem Andern Seinesgleichen falsche Opfer der Anbethung darbringt; die Menschenvergötterung, wodurch sie mit dem Salböhl der Bewunderung überschütten, wovor die Schrift verdammend ruft: על בשר אדם לא יסך וכו׳ „das den Menschen nicht berühren, für ihm nicht bereitet werden darf," [1]) ja jener Weihrauchdunst die mit entsetzlicher Strenge die Gottheit ahndet, והקטורת איש אשר יעשה כמוה להריח בה ונכרתה jenes erkünstelte Lob der glatten Zungen, der giftigen, in Honig verhüllten Worten, das nur Unglück und Unheil schafft, als Sünde gegen Gott und gegen uns, aus unserer Mitte bannen. Und wir wollen ferner als würdige Kinder Gottes und als ein heiliges Volk, jedem Verderben, jeder Bosheit Einhalt thun, jeder Entartung, die wie ein reißender Strom hereinbricht, Damm und Riegel entgegen setzen, und gleich unserm Stammvater mit jedem Geist der Finsterniß und der Unwissenheit um den Sieg ringen, um den Vorzug kämpfen, עד עלות השחר bis die heitere Morgenröthe der Vollkommenheit und Aufklärung am Lebenshimmel der Menschheit aufsteigt, und alle Thorheit, alle Unvernunft und Unsittlichkeit aus der Welt entschwunden und nur Heil und Segen unter den Menschen walten, Wahrheit und Gerechtigkeit, Liebe und Frieden, sowie alles Göttliche auf Erden, den endlichen vollständigen Sieg erlangen, und die Verheißung der heutigen Haftora in Erfüllung gehen wird: „Alle deine Kinder werden in Gott gelehrt, und groß und herrlich das Glück deiner Kinder sein," [2]) „denn wie ich Wasser ausschütte auf trockenen Boden und Ströme rieseln lasse auf dürrem Erdreich; so schütte ich meinen Geist aus über deine Nachkommen, und meinen Segen über deine Sprößlinge, spricht der Herr," [3]) בנים אתם לד׳ אלהיכם und wir alle gesegnete Kinder Gottes bleiben! Amen.

Und an deiner Hand, in deiner Nähe, o Vater des Lichts und der Liebe, laß uns durchs Leben wallen und lehre du uns, o Herr! in deinen Wegen treten, nach deiner Lehre leben, und deinen Namen heiligen, damit wir dein göttliches Reich auf Erden, das

---

1) Ex. 21; 32. 2) Jes. 54; 13. 3) Jes. 44; 3.

Reich der Liebe, der Wahrheit und des Friedens begründen und ausbreiten, die Verherrlichung und Vergrößerung deines Ruhmes befördern und jeder in uns erkenne, daß wir gesegnete Kinder Gottes sind, und du Heiliger Israels, unser Vater, unser Erbarmer und Erlöser! Amen.

Hagar in der Wüste, ein Lebensbild.

Gehalten am 1. Tag Rosch = Haschono.

ויאמר ד' אל אברהם „Der Ewige sprach zu Abraham: אל ירע בעיניך על הנער ועל אמתך Laß dir nicht mißfallen wegen dem Kinde und deiner Dienerin, was Sara dir sagen wird, gehorche! Und Abraham stand des Morgens früh auf, nahm Speise, einen Wasserkrug, und das Kind und gab es der Hagar, und schickte sie hinweg; sie ging und verirrte sich in der Wüste. Und als das Wasser in dem Kruge zu Ende ging, legte sie das Kind unter Eines der Gesträuche und setzte sich von Ferne so weit wie ein Bogenschuß, denn sie sagte: „Ich kann nicht zusehen wie das Kind stirbt." Sie erhob ihre Stimme und weinte. Da erhörte Gott die Stimme des Kindes, und ein Engel Gottes rief der Hagar zu und sprach: Was ist dir, Hagar? אל תיראי Fürchte dich nicht, כי שמע ד' אל קול הנער denn Gott hat die Stimme des Kindes erhört, באשר הוא שם da wo es jetzt weilt."

(Gen. 21 ; 12—17.)

M. Fr.! ein hohes Bild, ein treffliches, treffendes Gleichniß unseres Erdenlebens, biethet dies Ereigniß im Hause unseres Stammvaters Abraham uns dar — unseres Erdenlebens, das heute am Tage des Weltgerichts über uns verhängt, und dessen fernere Gestaltung bestimmt wird, heute wo על פי הגורל תחלק הארץ „nach dem Loose die Geschicke der Erdenwelt vertheilt werden."[1].

Hagar, die sich als Herrin im Hause dünkte, die die üppigen Fluren und fetten Triften, die Abraham nomadisch durchzog als eine Welt, als ihre Welt betrachtete und den Reichthum von Heerden und kostbaren Geräthen im Geiste als ihr Eigenthum ansah, wurde plötzlich aus dieser schönen Welt hinausgetrieben, hinausgedrängt aus der patriarchalischen Heimath in die fremde abstoßende Welt, die für sie als eine Wüste sich ausbreitete. — Auch wir m. Fr.! werden hinausgetrieben aus der väterlichen Hütte, die uns eine Welt dünkt; auch wir werden

---

[1]) Num 26; 55.

durch das unerbittliche Verhängniß hinausgedrängt aus unserm schönen Jugendleben und wir nehmen weinend unser Lieblingskind, unsern Jugendtraum, und wandern mit scheuem Fuße in die fremde Welt hinaus. Und wenn wir rasten und wenn wir ruhen wollen, erfahren wir, daß unser Weg noch weit ist; daß wir rastlos wandern müssen fort und fort unser ganzes Leben hindurch auf der Erde, auf der unseres Bleibens nicht ist; auf der wir allesammt nur Fremdlinge und Pilgrime sind: כי גרים ותושבים אתם עמדי [1]) Und es drängen und stoßen die Reisegefährten; jeder will den Standpunkt des Andern einnehmen; keiner ist mit seinem eigenen Loose zufrieden und sie kämpfen und mühen sich ab, um den Broderwerb, um den Nahrungszweig, um die Erbschaft. Und während des Wanderns, während der Reise hören wir tausend Stimmen, sehen wir tausend Zeichen, die uns ans Ende mahnen; jedes herbstlich sterbende Blatt, jede fahle Blume und jedes ins Grab sinkende Haupt ruft uns laut und vernehmlich zu: קץ בא הקץ „Sieh' o Wanderer, dies ist auch dein Ende!" [2]) Aber wir kümmern uns oft nicht darum und wir mühen uns ab und wollen sorgen für künftige Tage, für das irdische Leben, und wollen lüften den Schleier der Zukunft; doch unserm Auge ist kein Lichtstrahl, keine Aussicht in den finstern Hintergrund der Zeiten vergönnt. Nichts als unbekannte Gestalten und Bilder erheben sich aus dem grauen Nebel der Zeiten, die wir nicht deutlich sehen, die nur vor dem dunkel ahnendem Geiste auf der Leiter des Glückes die Stufen bald auf und bald absteigen und auf dem großen Rad des Schicksals bald sich hoch erhebend und bald wieder tief sich senkend, erscheinen. „Denn Gott stürzt und erhebet, tödtet und belebet, läßt zur Gruft hinabfahren, aber wieder aufsteigen." [3]) Und oft erst nach langem, rastlosem Hin- und Herwandern befinden auch wir uns, gleich Hagar mit ihrem Kinde, in einer versperrten, traurigen Wüste, נבוכים הם בארץ, סגר עליהם המדבר [4]) wo auch für uns kein leitender Pfad im dichtverworrenen Labyrinth des Lebens sich zeigt und nirgends ein Aus- und Eingang zu finden ist, wo auch für uns der Vorrath und die Wegzehrung ausgeht, ויכלו המים מן החמת und auch vor unsern trüben und nassen Blicken liegt oft jeder Brod-

[1]) Lew. 25; 24. [2]) Ez. 7; 2. [3]) Sam. 1. 2; 6. [4]) Ex. 14; 3.

stab und jede Wasserstütze zerbrochen und zertrümmert darnieder, das mühsam Erworbene und Errungene gehet zu Ende und kein Anderes kommt an dessen Stelle. Denn was wir unternehmen, will uns oft nicht gelingen, unsere Pläne scheitern, unsere Erwartungen trügen, und glänzt uns auch dann und wann aus der Ferne ein schwacher Sternenschimmer des Glückes, doch kaum sind wir ihm näher gerückt, so ist er entschwunden und wir finden uns getäuscht. Die drückende Noth, der quälende Mangel und der nagende Hunger sucht sich auch unter uns seine Beute aus, „schreien oft Kinder und weinen nach Brod, aber es ist keiner da, der es ihnen reicht." [1]) ותשלך את הילד תחת א' השיחים Und wie sie nun legte das Kindlein unter Eines der Gesträuche ותשב לו מנגד הרחק כמטחוי קשת und sich ihm gegenüber in einer kleinen Entfernung setzte: so sind auch wir dann des Fortwandelns müde, des Weiterreisens überdrüßig, sehnen uns nach Ruhe und Erholung, schmachten nach einem sanften kühlen Schatten, lechzen nach einer frischen Quelle zur Labung und Erquickung vor dem Sonnenbrand der Leiden, und seufzen am Morgen, o wäre es schon Abend, und am Abend, o wäre es schon Morgen wieder." [2]) Und schon fängt unser Muth zu sinken an, unsere Geduld wankt, unsere Kraft schwindet, unsere Seele verzagt, unser Herz bricht unter der schweren Last zusammen, die Verzweiflung beugt uns nieder und hoffnungslos weichen auch wir zurück, ואל אראה במות הילד um das Verderben unserer Lieben, diesen traurigsten Anblick, nicht mit anzusehen, diesen herzzerreißenden Jammer nicht mit anzuhören: da erscheint auch uns in der Rettung und in der Erlösung aus der Gefahr der Engel Gottes, der uns tröstend zuruft: אל תיראי „Fürchte nicht! כי שמע ד' אל קול הנער באשר הוא שם der Allgütige hört die Stimme seines Kindes überall, wo es weilt! Und der Herr, „der die Winde zu seinen Bothen beflügelt, flammende Blitze sich zu seinen Dienern macht," [3]) der ist uns mit seiner Hilfe am nächsten, wenn die Noth aufs Höchste gestiegen, der richtet uns in seiner Liebe wieder auf und verschwunden ist all unser Unglück und unsere Verlassenheit, auch unsere Augen werden geöffnet, um die Glücksquellen zu schauen, die für uns in

[1]) Kl. 4; 4. [2]) Deut. 28; 67. [3]) Ps. 104; 4.

jeder Wüste der Leiden entspringen, ויפקחו ד׳ את עניה ותרא באר מים aus denen wir uns stärken und erquicken und mit jener betrübten aber wunderbar erlösten Frau in der heutigen Haftora sagen können: „Mein Herz jubelt in Gott, hoch erhebt sich wieder mein Glückshorn in Gott; denn ich freue mich, ich frohlocke ob deiner Hilfe!" [1]) כי שמע ד׳ את קול הנער באשר הוא שם Denn Gott hört jedesmal die Stimme seines Kindes. —

Und haben wir nun m. L.! wieder ein Jahr verlebt, wieder eine bedeutende Strecke auf unserm Lebenswege zurückgelegt und erhebt sich nun wieder ein neues Jahr aus dem Meere der Ewigkeit, das uns zur Weiterreise freundlich ermuntert und einladet; stehen auch wir heute am Scheidewege der Vergangenheit und Zukunft, sehen den Wechsel der Jahre, die zum Leben führen, aber auch zum gewissen Grab, sehen, wie das alte Jahr mit dem letzten Stundenschlag ins Grab sinkt und ein anderes wieder aus dem Schooß der Zeiten aufsteigt, und sind auch wir des Weges unkundig und können ohne Begleiter und Führer die gefahrvolle Lebensreise nicht unternehmen: so sei der Engel der Tugend unser Reisegefährte, unser Schutzgeist, der leite unsere Schritte durch die Ebenen, wie über alle Höhen und Tiefen des Lebens und führe uns, המסילה העולה בית אל „die Straße die hinauf zu jenen lichten Höhen, und aufwärts zur Unsterblichkeit bringt;" so laßt uns in Gottes Wort, in der Vernunft, in dem Gewissen und im Beispiele der Hingeschiedenen und der noch um uns lebenden Frommen, die Engel Gottes schauen, die auch unsere Augen öffnen, um in der Liebe, Wahrheit und Gerechtigkeit die Glücksquellen zu entdecken, aus denen wir Heil und Segen schöpfen, כל הבארות אשר חפרו בימי אברהם jene Quellen und Brunnen, die schon in Abrahams Zeiten gegraben; וסיתמון פלישתים die aber Philister-Seelen zu allen Zeiten stets wieder verstopfen. — [2]) Denn der Weg ist lang, die Zeit der Reise ist kurz, der Mühen und Beschwerden sind viel, כל הדרכים בחזקת סכנה die Lebenswege gefahr- und schreckensvoll, die Lasten und Bürden groß, ja fast unsere Kräfte übersteigend, wenn sie nicht der Allgütige uns erleichtern und mittragen hilft. Und können wir auf das vergan-

[1]) Sam. 1—2; 1. [2]) Gen. 26; 15.

gene und glücklich überstandene Jahr nicht ohne ein Schmerzgefühl zurücksehen, wenn wir zählen unsere Lieben, und unter ihnen manches theuere Haupt vermissen, das wir auf der langen Reise verloren: so können wir auch das neue und kommende nicht ohne ängstlicher Besorgniß beginnen, weil wir noch nicht wissen, ob wir unsere Lebensweise noch weiter, noch länger mit Einander fortsetzen, oder schon am Ende angelangt und am Ziele stehen; noch nicht wissen, ob wir mit vielen oder wenigen Hindernissen und Widerwärtigkeiten zu kämpfen und zu ringen haben werden; noch nicht kennen das Gute und das Böse, das wir empfinden müssen, die Wonnen und Schmerzen, die uns bevorstehen, die Freuden und Leiden, die uns begegnen. „Denn der Mensch, vom Weibe geboren, hat nur wenig Tage, aber des Verdrusses viel. Wie eine Blume blüht er auf und welkt, fliehet wie ein Schatten, und bleibt nicht,“ [1]) und Monde wechseln, Jahre fliehen, Geschlechter schwinden, und bald gehen wir den einen Weg, den zurück Niemand gehet. Darum höret, o. m. Fr.! die erweckende Stimme des heutigen Tages, הכינו לכם צידה לדרך „bereitet Euch vor zur Reise!“ [2]) aber vergesset über die Reise an das Ziel nicht, über den Weg, an die Heimath nicht, und über die Erde an den Himmel nicht. Und des Schofars Stimme schlage schrecklich mahnend an das Ohr des Sünders, dieses unglücklichen Reisegefährten, der in der Wüste der Frevel und des Lasters sich verirrt, der von dem Sonnenbrand der Leidenschaften verschmachtet, weil der Lebensquell der Religion für ihn versiegt und der den tiefen Abgrund des Verderbens siehet, der sich öffnet und ihn zu verschlingen droht, „er kehre zu Gott zurück, daß er sich seiner erbarme und zum Herrn, der Vieles verzeihet,“ [3]) כי שמע ד׳ אל קול הנער denn der Herr höret jetzt die reuevolle Stimme seines Kindes, באשר הוא שם weil der Weltenrichter jetzt hier in unserer Mitte weilt. — „Gott stehet da in göttlicher Gemeine, בקרב אלהים ישפוט in unserer Mitte richtet der Herr!“ [4]) „Darum suchet den Herrn, weil er zu finden ist, rufet ihn an, dieweil er so nahe Euch ist.“ [5]) Kehrt Euch nicht an den Tand, die Eitelkeit und Nichtigkeit dieser Erde;

[1]) Job 14; 1. 2. [2]) Jos. 1; 11. [3]) 55; 8. [4]) Ps. 82; 1. [5]) Jes. 55; 6.

sondern erwerbt und sammelt Blüthen und Früchte, die reifen auf einer andern Flur, in einer glücklichern Natur. Gehen wir doch alle nur einem ewigen Ziele entgegen, wenn auch die Einen gehen die breite, bequeme Fahrstraße — die Andern den schmalen Fußweg — die Einen auf offener, weiter und ebener Bahn, die Andern auf dunklem, dornenvollem Pfade — die Einen zur Arbeit, die Andern zur Ruhe — die Einen zum Trauermahle, die Andern zum Freudenmahle, — am Ende treffen wir doch alle wieder zusammen בית מועד לכל חי dort wo der Sammelplatz aller Lebenden ist. Darum sei jeder von Euch, o m. Fr.! immer wo und wann er es kann, ein rettender Engel, der durch seine Hilfe jedem Nothleidenden, jedem unglücklichen Wanderer in der Wüste der Traurigkeit und des Elends zuruft: „Fürchte dich nicht! der Herr erhört auch deine Stimme, überall wo du weilest.“ Und können wir auch nicht alles Unglück von der Erde fortschaffen, auch bei aller Liebe und Milde nicht — so werden wir doch die Zahl der Leidenden vermindern, das Elend mildern, die Sorgenlast verringern, und das Leben in allen seinen Erscheinungen viel freundlicher und heiterer machen, wenn jeder Hilfsbedürftige ein theilnehmendes Herz, und eine willige Hand finden, und wir alle als Reisegefährten in Liebe und Wohlwollen mit Einander umgehen, in der Tugend Muth und Kraft, Sieg und Stärke erringen, und selbst den Tod mit Trost und Hoffnung erwarten, und einst in ihm den Engel Gottes vor uns sehen, der uns zuruft: אל תיראי Fürchte nicht! כי שמע ד׳ קול הנער der Herr hat auch jetzt die Stimme seines Kindes erhört כאשר הוא שם dort, wo es jetzt bei ihm in der Ewigkeit weilet. Amen.

So erhöre du, o allgütiger Vater! und Weltenrichter! heute die Stimme deiner Kinder, die jetzt zu deinem Gnadenthrone emporsteigt, und gib uns allen nach der Fülle deiner Gnade, alles was deine Weisheit und Liebe uns zu geben für gut findet. Zeig' dich heute für uns gnädig in deinem Weltgerichte, und vergib all unsere Vergehungen, und laß uns auch im neuen Jahre fortwandeln auf der Bahn des Lebens, des Glückes und des Segens, aber auch im Lichte deines Antlitzes, in Liebe, Tugend und Heiligkeit. Amen. Amen.

Das Leben, eine Prüfung.

Gehalten am 2. Tag Rosch-Haschana.

ויהי אחר הדברים האלה „Nach dieser Begebenheit, so beginnt die heutige Toravorlesung והאלהים נסה את אברהם da prüfte der Herr den Abraham und sprach: Nimm dein einziges geliebtes Kind, und bringe es mir zum Opfer, auf Einen der Berge, den ich dir zeigen werde." (Gen. 23; 2.)

M. Fr.! An diese schwere Prüfung und Versuchung mahnt uns des Schofars Stimme und ruft im Geiste uns die Großthat der Akeda zurück. Ja, ernste Ermahnungen und wichtige Erinnerungen liegen in dem Ton dieser Stimme des Schofars. — Er kündet uns, daß auch wir auf der Reise des Lebens vielen Versuchungen ausgesetzt und vielen Prüfungen unterworfen sind; daß unser Leben nur eine Schule der geduldigen Ergebung, der willigen Fügung in Gott, und daß es nur eine Vorbereitung und Einleitung zum künftigen, zum höchsten Leben sei. — O merkt wohl auf diese Stimme, beherzigt des Schofars Ruf, denn der Herr spricht dadurch zu uns, daß auch wir in unserem Leben, das reicher an Leiden denn an Freuden, an Entbehrung denn an der Fülle ist, so manches opfern müssen. Auch zu uns spricht der Herr: „Nimm dein Theuerstes, dein Bestes, dein Kostbarstes nimm und bringe es mir zum Opfer dar, auf dem Orte, auf dem Standpunkte, den ich dir anzeigen werde, auf dem Gipfel des Glücks oder in dem Schlunde des Elends. — Und der Mensch soll freudig gehorchen und mit Abraham sagen: הנני „Hier bin ich!" dein Wille, o Herr! geschehe; soll sein Theuerstes, sein Bestes, sein Kostbarstes opfern und sein Herz soll nicht zucken, soll nicht brechen, sein Auge soll keine Thräne darob fließen lassen und sein Mund sich nicht in Klagetönen ergießen. — Und wäre er mit tausend Fäden der Liebe daran befestigt und wär's sein Einziges auch was ihm Freude macht, was ihn an dieses Leben kettet — der Herr fordert es, und willig soll er gehorchen! und sagen: שאל ממני, ואתנה „Fordere nur, o Herr! freudig gebe ich

es hin!" [1]) — Denn der Herr versucht Euch nur, ob Ihr mit inniger Liebe an ihn hängt. — Und ob er auch allwissend ist, כי אל דעות ד' [2]) der die geheimsten Regungen und Gefühle des menschlichen Herzens erforscht, alle unsere Gedanken und Thaten kennt, noch ehe sie entstehen, dessen Erkenntniß unbeschränkt, nicht an Raum und Zeit gebunden, der nicht von der Folge auf ihren Grund, von der Wirkung auf ihre Ursache schließen muß, „der beim Beginn gleich das Ende voraussagt, spricht und sein Rathschluß bestehet:" [3]) so versucht er uns doch, damit die andern Völker, die andern Menschen es erkennen, ob wir mit aufopfernder Liebe an ihn hängen; so prüft er uns doch, um zu zeigen, ob wir den Andern als Muster, treu und rein uns bewähren; so sucht er uns doch heim, damit wir nach überstandener Prüfung den himmlischen Genuß, die Seligkeit eines geläuterten Herzens empfinden, und die innere göttliche Stimme als Engel Gottes uns zurufe: עתה ידעתי כי ירא ד' אתה Nun hast du das glänzendste Zeugniß der Tugend geliefert! ד' צדיק יבחן „Der Herr sucht auch nur die Guten und Frommen heim." [4]) „Gleich dem verständigen Meister, sagen unsere Weisen, der nur seine dauernden trefflichen Werke einer harten Probe zu unterziehen wagt." — Darum grolle nicht, wenn Leiden dich bedrängen und sprich nicht frevelnd: „Soll ich umsonst mein Herz dem Guten weihen, und meine Hände in Unschuld waschen? Nur neuen Schmerz bringt mir jeder Tag, und jeder Morgen andere Noth" — [5]) sondern beruhige dein Herz mit Jobs-Worten, der in seinem namenlosen Elende die Hände faltend und gläubig sprach: „Nackt kam ich aus Mutterleibe und nakt kehre ich heim! der Ewige hats gegeben, der Ewige hats genommen, der Name des Herrn sei gelobt!" [6]) Halte dich an das Vorbild Ahrons, der, als er plötzlich seiner zwei Kinder, der Perlen Israels, beraubt wurde, seine Trauer verschloß, seinem Gram gebot und seinen Schmerz überwältigte, weil es dem Herrn so gefallen, der sprach: בקרובי אקדש Durch die mir nahe sind, will ich geheiligt und vor dem Angesicht des Volkes verherrlicht werden," [7]) darum sei muthig in deinen Leiden und zage nicht, vertraue Gott allein; mäßige deine heißen Triebe, führe den

---

[1]) Ps. 2; 8. [2]) Sam. 1—2; 3. [3]) Jes. 46; 10. [4]) Ps. 11; 5. [5]) Ps. 73; 13. 14. [6]) Job 1; 21. [7]) Lev. 10; 3.

Kampf der Vernunft gegen die Sinnlichkeit mit Aufopferung deiner Neigung, damit der Herr der Heerschaaren auch durch deine Tugend verherrlicht, und der Allerheiligste durch deine Liebe und Aufopferung geheiligt werde, und es auch von dir künden kann: עתה ידעתי כי ירא ד' אתה Nun weiß ich, daß du gottesfürchtig und auch das höchste Opfer mir nicht versagest. — Und nun da zu Ende ist das alte Jahr, da wir einen Lebensabschnitt hinter uns haben und die Vergangenheit gleich einem aufgerollten Buche vor uns liegt, wo alle die Versuchungen und die Leiden, die wir überstanden, verzeichnet sind, wo aufgezählt sind alle die gebrochenen Herzen, die blutenden Wunden, alle die heißen Thränen, die wir als Opfergaben auf dem Altare der Menschheit vergossen und alle die Akedas, die so mancher von uns empfunden haben mag: Nun sehen wir, wie das neue Jahr sich zu entfalten und wie die Zukunft sich zu entrollen beginnt; vergebens sinnen und forschen wir, was dieses Jahr uns wohl bringen wird und welche Schläge des Schicksals in Zukunft unserer harren, und hören wir auch im Geiste die Stimme des Weltenrichters seinen Dienern den irdischen und himmlischen Mächten zurufen: עבור בתוך העיר, והתוית תיו על מצחות האנשים הנאנחים [1]) und sehen wie die Engel, die Vollstrecker seines Willens, ihre gefiederten Schwingen regen, ihren Flug auf Erden herabsenken, um mit dem ehernen Griffel der verzeichnenden Weltgeschicke in Händen, an der Stirne jedes Menschen das Zeichen des Lebens oder des Todes aufzudrücken, doch vergebens: ותהי לכם חזות הכל כדברי ספר החתום [2]) denn auch nicht ein Wort im großen Buch des Schicksals, in dem all unsere Geschicke mit Flammenzügen vom Finger Gottes verzeichnet sind, ist dem Sterblichen zu lesen vergönnt! הנסתרות לד' אלהינו „Das Verborgene ist nur Gott allein bekannt, והנגלות לנו ולבנינו wir wissen, wir kennen nur das, was wir empfunden haben." [3]) Und wir können sagen: הנה האש wohl sehen, wohl empfinden wir das Feuer, die gewaltig verzehrende Kraft, והעצים auch das Holz zum Schüren, auch die Neigungen, die das menschliche Herz entflammen, ואיה השה לעולה — doch wo ist das Opferlamm? wer ist zum Opfer bestimmt? Und eine Stimme ruft

[1]) Ez. 9; 4. [2]) Jes. 29; 11. [3]) Deut. 29; 28.

auch uns zu: אלהים יראה לו השה לעולה „Versuche nicht den Schleier der Zukunft zu lüften, ängstige dich nicht mit trüben Gedanken der Zukunft, Gott der Herr wird das Opfer sich schon ersehen!" — So m. Fr.! spricht die heutige Festfeier, so die Akeda, so des Schofars Ton.—Sie alle erinnern uns an unsern Stammvater Abraham und lassen dieses Glanzbild der Tugend als Beispiel vor unserem Geiste schweben, damit auch wir im neuen Jahre in jeder Prüfung und Versuchung wohlbestehen und gebessert und veredelt daraus hervorgehen. Darum, o Mensch! mache dich gleich Abraham des Morgens früh auf, erhebe dich gleich beim Beginne des neuen Jahres zu einem bessern höhern Wandel vor Gott; treffe frühzeitig alle nöthigen Vorkehrungen und Anstalten zur treuen Pflicht und Berufserfüllung, זריזין מקדימין beeile dich, den Weg der Tugend zu betreten, den Pfad des Rechts und der Gerechtigkeit zu wandeln, וכל פינות שאתה פונה, אינו אלא לימין wohin du dich kehrst und wendest, sei es immer nur auf der Seite des Rechts und der Pficht! und richte deine Blicke ebenfalls nur unablässig nach jenen Höhen der Liebe, der Treue und des Friedens, dort wo der Herr auch dir erscheint, וירא כבוד ד' [1]) wo die Herrlichkeit Gottes stets sichtbar ist, und auch dir gebiethet: מזבח אדמה תעשה לי in der Einfachheit deiner Genüsse, in der Bescheidenheit deines Wandels ihm einen Altar zu errichten וזבחת עליו עולתך [2]) worauf du das Vermögen, das Vergnügen, die Ruhe und Bequemlichkeit, deinem häuslichen Glücke, dem Wohlstande deiner Familie, dem Gedeihen und der Wohlfahrt der Deiningen zum Opfer bringen sollst. Denn בזמן שאין ב"המ, הותרו הבמות sagen unsere Weisen: Kann auch nicht mehr im Heiligthum, so kann und soll doch auf den Höhen der Liebe und Treue geopfert werden," jener Liebe und Treue, für die nichts zu schwer und nichts unmöglich ist, und alles, was zur Beförderung und zur Begründung des eigenen und des allgemeinen Wohles und Heiles dienen kann, unternimmt und ausführt. Und auch ich rufe Euch, m. Fr.! zu: הנה האש In Gotteswort habt Ihr das ewige unauslöschliche Feuer! והעצים in den göttlichen Lehren, die Himmelspflanzen, die beiden Paradiesesbäume, den Baum des Lebens und der

[1]) Lew. 16; 19. [2]) Ex. 20; 21.

Erkenntniß, ואיה השה לעולה Euch liegt es ob, das würdigste, reinste Opfer aufzusuchen und darzubringen! — Und wie unser Stammvater Abraham, ויאמר אל נעריו שבו לכם פה, der entweder aus Bescheidenheit die Knaben zurückließ, damit sie nicht Zeugen seiner Großthat und Tugend sein sollen, und er auch im Verborgenen Gutes thun wollte; oder aus frommer Vorsicht, damit ihm ihr Anblick nicht von der Aufopferung seines Kindes zurückhalte, und er nicht sehe, wie diese Kinder leben, während sein Kind sterben muß: so bemühet auch Euch, m. L.! diese herrlichen Tugenden zu erwerben, daß Ihr des Glückes Euch niemals überhebet, die Demuth und Anspruchlosigkeit Euch niemals verlasse und Ihr auch im Stillen, im Geheimen, wo nur derjenige, vor dem alle Wege des Menschen immer gegenwärtig sind, und der alle seine Schritte abmißt," [1]) Euch siehet, auch dort Edles und Gutes wirket, denn בהר ד' יראה dort auf dem Berge des Herrn wird sich alles einst zeigen, jedes Gute enthüllt und jedes Verborgene ans Licht kommen! Aber bemühet Euch auch stets, weise Vorsicht zu gebrauchen die Hindernisse der Tugend zu entfernen, der Versuchung der Sünde zu widerstehen, der Stimme der Verführung kein Gehör zu geben, weder ins geheim noch öffentlich ein Unrecht zu begehen, und vor Gott mehr als vor den Menschen Euch zu fürchten und saget mit dem Psalmisten: „Wo soll ich vor deinem Geiste mich verbergen? Wohin vor deinem Antlitz fliehen? Steig ich in den Himmel, so bist du da, und bette ich mir die Unterwelt, so finde ich dich dort! Ergreife ich der Morgenröthe Flügel, um an fernen Meeresrand mich zu schwingen, auch dort findest du mich, auch dort erfaßt mich deine Rechte! Denke ich, Finsterniß verberge mich, daß die Nacht mit ihrem Schutze mich umgebe; allein Finsterniß verdunkelt nichts vor dir, dir leuchtet die Nacht wie heller Tag, und hell und dunkel ist vor dir gleich." [2]) Lasset daher, o m. Fr! die Genußsucht und den Leichtsinn, עינא ולבא תרי סרסירי דחטאה, diese beiden Jünger der Sünde, sowie alle übrigen Leidenschaften, diese Menge der Verführer, mitten auf dem Lebenswege zurück; הבדלו מתוך העדה הזאת „entfernt Euch von dieser Umgebung," [3]) weil Ihr mit ihnen nicht ans Ziel kommt, בכל קודש לא תיגע mit

---

[1]) Spr. 5; 21. [2]) Ps. 139; 7—13. [3]) Num. 16; 21.

ihnen nicht an das Heilige gelangt, ואל המקדש לא תבוא [1]) im Heiligthum nicht eindringt, und wählet Euch die Tugend, diese Tochter Gottes zur Begleiterin, weil sie die treueste Führerin ist, wie unsere Weisen sagen: „Drei Freunde hat der Mensch auf „Erden, das Vermögen das er sich erworben, die Anverwandte, „mit denen er durch die geheiligten Bande des Bluts und der „Natur verknüpft ist, und die guten, die frommen Werke, die er „im Leben verübt, welche die Zuverläßigsten und Ausdau-„erndsten sind. Denn wenn seine letzte Stunde schlägt, so werden „die ersten gleich untreu, das Gold und Silber bleibt daheim, „begleitet ihn nimmer; ועזבו לאחרים חילם es kommt in Händen „fremder und neuer Besitzer — die zweiten geben ihm zwar das „letzte Geleite — aber nur bis zum Grabe, bis zur Schwelle der „Ewigkeit — doch die dritten, die bringen ihn zum Tempel „Gottes, führen ihn ein im Pallaste seiner Herrlichkeit, und sind „seine Begleiter, seine Führer, seine Vertheidiger, denn „deine „Tugend geht vor dir einher, damit die Herrlichkeit Gottes dich „aufnimmt." — Darum sagt der Weise: בהתהלכך תנחה אותך wenn du noch hier auf Erden wandelst, sie begleitet dich, בשכבך תשמור עליך wenn du dich niederlegst ins Grab, sie bewachet dich, והקיצות היא תשיחך wenn du erwachst zum neuen ewigen Leben, so erfreut, so erhebt sie dich." — O möge die heilige Erinnerung an die Thaten unseres Stammvaters, in dieser Stunde, auch uns begeistern, auch uns veredlen und auch uns erheben, daß wir in den mannigfachen Versuchungen des Lebens stark, fest und unerschütterlich bleiben. — Und der Herr wird uns dann führen aus der Finsterniß zum Licht, aus dem Kummer zur Wonne, aus dem Trauersaale — zum Freuden-mahle, so wie in der heutigen Haftora uns verheißen wird: „Kommen sie auch weinend zu mir, so will ich sie in Liebe und Freundlichkeit leiten, wie an sanften Strömen, wie auf ebener Bahn; denn ich bleibe immer für Israel ein zärtlicher Vater und Efrajim mein erstgeborenes Kind." [2]) Und auch uns wird der Herr zurufen: „Ich schwöre es bei meiner Ewigkeit, spricht der Herr. Weil du so fromm dich gezeigt und ausharrend bis zu Ende warst; so will ich dich und deine Nachkommen segnen, עקב אשר שמעת בקולי weil du meiner Stimme stets gehorchtest, zum ewigen Lohne deiner ewigen Treue! — Amen.

[1]) Lew. 12 4.; [2]) Jer. 31 ; 9.

Und zu dir o Ewiger mein Gott erhebe ich zum Schlusse wie zum Anfang des Jahres meine Blicke! Gib du uns, o Herr! ein reines Herz, erhalte du unsern Geist, daß wir deinem wonniden Dienste uns weihen mit ganzem Herzen und ganzer Seele; dich mit Aufopferung und Hingebung lieben, dir ganz, dir völlig angehören in Leid so in Freud! Gedenke uns, o gnadenreicher Vater! alle die Leiden und die Trübsale, mit denen du im vergangenen Jahre uns heimsuchtest, und nimm dies als reine, wohlgefällige Opfer auf — und führst du uns auch im neuen Jahre in Versuchung, so gib uns Muth und Kraft zur Ausdauer und Beharrlichkeit im Guten und laß nicht zu Schande werden alle, die auf dich vertrauen und zu dir nur hoffen. Amen. Amen.

Der Wandel vor Gott schafft Muth.

Schaboß=Tschubapredigt.

ויקרא משה ליהושע „Moses berief einst den Josua, so berichtet die heutige Parscha, und sprach zu ihm vor den Augen der Aeltesten Israels: חזק ואמץ Fasse Muth und sei standhaft! Denn du wirst dieses Volk in das Land bringen, das der Herr ihren Eltern zugeschworen, und du wirst es für sie in Besitz nehmen. Und Gott wird vor dir einhergehen, mit dir sein, dich nicht verlassen, von dir nicht weichen, nur zage und bebe nicht."

(Deut. 31; 7. 8.)

M. Fr.! diese herrlichen Worte der Erhebung, dieser Ruf Begeisterung galt nicht dem Jusua allein, auch uns ruft Moses zu, auch zu uns spricht die Religion begeisternd: Fasset Muth und brechet mit der Sünde und trotzet den mächtigen Leidenschaften; nehmt auf den Kampf der Vernunft, dieser Leuchte Gottes gegen die Verderbtheit mit frommer fester Zuversicht; streitet mit der Bosheit und klammert Euch an die Tugend mit unerschütterlichem Gottvertrauen. — Ja auch an uns ging dieser Geistesruf — denn haben wir auch nicht gleich Josua ein mächtiges Volk zu beherrschen und in das gelobte Land zu bringen, so haben wir doch eine Familie, ein Volk im Kleinen, dessen Oberhäupter wir sind und die wir in das Land des Segens und der Fülle leiten müssen — haben wir auch nicht gleich dem Gottesstreiter weite und gesegnete Ländergebiete mit kampferprobter Hand für das Volk der Wüste zu erobern; so haben wir doch das Gebieth und das Land des ewigen Heils, des ewigen Lebens durch frommerprobte Herzen zu gewinnen, zu erwerben, אתהלך לפני ד' בארצות החיים[1]) in denen wir vor Gott stets wandeln wollen, und haben wir auch keine wilden Horden

---

[1]) Ps. 116; 9.

und kriegerische Barbaren zu vertilgen, so haben wir doch wilde Triebe und herrschende Leidenschaften, jene Schaaren mächtiger Feinde, die in und um uns sich lagern, zu unterjochen, zu vernichten. — Darum חזק ואמץ Muth, Selbstvertrauen und Zuversicht thut auch uns Noth; lehrt und predigt die Religion auch uns. — Und wahrlich, nur die Religion kann uns dazu beseelen; denn „der Fromme lebt in seinem Glauben sicher," [1]) — er wankt nicht — er strauchelt nicht, denn er wandelt die gerade und feste Straße der Gerechten; mit klarem Geiste übersieht und durchdenkt er die Ursachen und die Folgen des bösen Wandels und beherzigt es und lebt darnach. — Er weiß, daß der Anfang der Sünde nur Geistesschwäche ist, denn אין אדם חוטא אא"כ נכנס בו רוח שטות „Der Mensch sündigt nicht eher, als bis der Geist des Wahns und des Irrsinns ihn erfüllt;" er weiß, daß jede dauernde Verirrung und häßlich haftende Sünde nur Unglück bringt und Unheil schafft: darum gebraucht er die von der gütigen Hand des Schöpfers jedem Menschen eingepflanzte sittliche Kraft, die ihn nicht sinken läßt, die ihn erhebt, denn: „So du nur willst, kannst du dich erheben, wo aber nicht, so ruht und lauert die Sünde vor jeder Thür;" [2]) er bemühet sich, die Sünde gleich bei ihrem Entstehen zu unterdrücken und im Keime zu ersticken, gleich den schädlichen Giftpflanzen, die frühzeitig entwurzelt werden müssen, damit sie nicht zur üppig wuchernden Saat aufschießen und dem Wanderer durch ihre Farbenpracht und Glanz zu schädlichem Genusse einlade. Darum hütet sich der Fromme und meidet die krummen Wege, daß er in das Sünden-Netz nicht gerathe und in der Schlinge des Lasters sich nicht verstricke. — Er läßt die schöne Gestalt der Tugend gleich einem Gebild aus Himmelshöhen vor seiner Seele schweben, die ihn zum Guten anregt, zum Edlen ermuntert und zum höchsten Ideale der Vollkommenheit begeistert. „Ich habe Gott stets vor Augen, er stehet mir zur Rechten und ich wanke nicht." [3]) Wir wollen daher heute, m. F., diesen Gedanken: der Wandel vor Gott schafft Muth, näher betrachten und uns bemühen, die Mittel und Wege aufzusuchen und kennen zu lernen, die uns demselben näher bringen, und Gott sei mit uns! Amen.

---

[1]) Hab. 2; 4. [2]) Gen. 4; 7. [3]) Ps. 16; 8.

I.

חזק ואמץ Willst du, o. m. Fr.! muthbeseelt die Straße des Lebens durchwandeln und standhaft bleiben in jeder Lage, in jedem Verhältniß und in jeder Gefahr, die drohend sich dir naht, וד׳ הולך לפניך so mußt du mit Gott wandeln, so mußt du auf die Stimme Gottes im Herzen lauschen, — denn eine Stimme hat dir Gott gegeben, die von der Seele tönt und im Herzen bald dröhnend erschallt, bald dich leise klagend mahnt; die bald lohnend, bald strafend sich in deinem Innern regt und die unablässig an deine höhere Bestimmung als eine Stellvertreterin Gottes an dein besseres Selbst dich mahnt — es ist die Stimme des — Gewissens. — Nur das reine, fromme Gewissen verleiht Muth, schafft Stärke, bringt Zuversicht, denn wie sollte der vor äußern Gefahren zurückschrecken, der die innern Feinde, die bösen Triebe bezwang? Wie sollte der den Drangsalen unterliegen und von den Erbärmlichkeiten des Lebens sich zertreten lassen, der dem wüthenden Heere der Leidenschaften widerstand und mächtig ihnen widerstrebte? Fürwahr, ein so geleiteter Gottesmann könnte siegesjubelnd mit dem Sänger rufen: „Gott ist mein Licht, mein Heil, wen sollte ich fürchten? Gott ist meine Lebensstütze, wen könnte ich scheuen? Legt auch ein Heer sich wider mich, mein Herz ist ohne Furcht; erhebt sich über mich ein Krieg — auch dann bleibe ich getrost!" [1]) doch der sich von Gott abwendet, von Gott, dem Urquell des Lebens, der Kraft und des Segens; dessen Leben ist verfehlt, dessen Kraft bricht und der ist hier auf Erden schon mit dem Kainszeichen gebrandmarkt, נע ונד תהיה בארץ der irrt wüste und flüchtig auf der Erde umher, der lebt in steter Furcht und Angst, קול פחדים באזנו „Schreckensstimmen tönen in seinem Ohre, בשלום שודד יבואנו selbst in seinem Glücke sieht er zitternd das Unglück nahen;" [2]) der hält in Gefahren nicht Stand; der fürchtet, wenn das Laub sich regt, wenn leise sich ein Blatt bewegt; der fliehet, wo Niemand verfolgt und fällt, wo keiner ihn angreift." — [3]) Und seht Ihr, m. Fr., auch so manchen Lasterhaften, der stolz sein Haupt erhebt und mit Kraft prahlt und mit Muth sich brüstet, o laßt Euch nicht irre führen:

---

[1]) Ps. 27; 1. 2. [2]) Job 15; 21. [3]) Lev. 33; 36.

„Oft sah ich Gottlose mächtig aufblühen wie heimisch Laub, aber kaum ging man vorüber, so waren sie nicht mehr, man suchte sie und fand sie nicht;“ murret über die allwaltende Vorsicht nicht! Wisset, sein Muth ist gleich dem hellen Strohfeuer, das lodernd zum Himmel flammt, doch bald erlischt und sich verfinstert; seine Kraft wie Binsen bricht und seine Standhaftigkeit wird von dem nagenden Wurm des Gewissens zerfressen — denn ruht und schweigt auch sein Gewissen — o glaubt, es schläft nur, אשר תולעתם לא תמות gleich der tiefen Stille der Natur, die den heftigen Stürmen vorangeht — doch bald — wirds und muß es erwachen. — Und der Sturm bricht los, er taumelt in die finstere Nacht seines Herzens, von den Leidenschaften getrieben, von Gewissensbissen gemartert ואשם לא תכבה [1]) und von dem verzehrenden Feuer der Verzweiflung aufgerieben; er tappt am hellen Mittag wie im Finstern umher, er taumelt, er fällt — und geht unter! — Der Gläubige, der reines Gewissens ist, findet Trost in seinem Glauben, Stütze an seinem Gott und Kraft in seinem Herzen und er segelt auf das schwache Schifflein des Lebens durch die hochsteigenden Fluten der Zeiten mit Muth und Vertrauen, mit diesem sichern Steuer und Kompas. — Bewahret daher, m. F., auch Euch ein reines, ein sündenfreies und schuldenfreies Gewissen, so wird es auch Euch niemals an Muth fehlen und auch Ihr Euch rühmen können: „Mit Gott können wir Großes vollbringen, er tritt nieder all unsere Widersacher.“ [2]) Höret, auf die Ermahnungen Eurer innern Stimme und schärft sie und bringt sie im Einklang mit der Vernunft. אחת דבר אלהים „Was der Herr einmal durch die Stimme der Offenbarung verkündet, שתים זו שמענו das wird durch die zweifachen Stimmen der Vernunft und des Gewissens vernommen.“ [3]) Seid daher auf jede ihrer Regungen aufmerksam, lauscht auf alle ihre Worte, suchet keine, auch die leiseste ihrer Töne zu unterdrücken, כל מי שאינו לא חגר ולא סומא ועושה את עצמו כאחד מהם. אינו מת עד שנעשה כא' מהם „damit sie durch den Nichtgebrauch nicht abgestumpft werden,“ und waget Euch nicht eher in den großen Kampf des Lebens, ohne diesen innern Urim und Thumim um Rath zu fragen, denn אין יוצאים למלחמת רשות „Man unternehme im

---

1) Jes. 66; 24. 2) Pſ. 0; 14. 3) Pſ. 62; 12.

Kampfe des Lebens auch das Geringste und Unbedeutendste nicht, אלא על פי ב"ד הגדול שבמקדש ohne auf den Ausspruch jener Richter zu hören, die in unserm innern Heiligthume weilen" und hüte sich auch, über erlaubte Dinge ein gültiges Urtheil zu fällen, ja nicht das Mindeste zu billigen oder zu verwerfen, was ihren Ansichten zuwider ist, חזק ואמץ so wirst du durch das reine Gewissen Muth und Standhaftigkeit erlangen, וד' הולך לפניך vor Gott wandlen לא תירא ולא תחת vor nichts beben und zurückschrecken.

II.

Aber m. F.! nicht das unbelastete schuldenfreie Gewissen allein ist's, das Muth, Standhaftigkeit und Zuversicht gewähret. — So Manche scheuen das Böse, doch suchen nicht das Gute und schwanken zwischen beiden; so Manche sind ferne von Bosheit, — aber begreifen auch nicht das Edle; so Manche kennen nicht den Haß, aber auch nicht die Liebe. — Solche Menschen fühlen nicht den reinen Genuß eines vollbrachten guten Werkes und haben nicht die höhere Weihe des Edelmuths — אין אדם צדיק בארץ „diese sind noch nicht die auserwählten Gottesstreiter — אשר יעשה טוב ולא יחטא deren Gutes nur darin besteht, daß sie nicht sündigen." [1]) — Nur jene, die in frommer Begeisterung die Welt mit allen ihren Genüssen, wenns Noth thut, verachten können, die für Recht streiten und die da sagen: הן יקטלני לו איחל [2]) „Mag auch der Kampf für die Wahrheit und das Recht mir das Leben kosten, so will ich es dennoch vertheidigen, nur jene beherzigen diesen Erhebungsruf חזק ואמץ kämpfe nur immer muthig und tapfer — וד' הולך לפניך so du nur das Gute willst, so wandelt Gott vor dir und Gott mit dir. — Ein schönes Beispiel und Muster eines solchen Mannes zeigt uns die heil. Schrift in Mosen, dem Meister und Erlöser, dem Lehrer und Erzieher Israels. — Er hat es aus Egypten gebracht — und es war ein störriges, wildes Geschlecht, das Urvolk Israels. — Wie oft drohten sie ihm nicht mit dem Todt? Aber er hat es geduldig getragen, wie ein Vater sein Kind trägt. — Warum? Um des Guten selbst willen; weil er das Gute liebte. — Wenn Speise ihnen fehlte, wenn der Trank ihnen nicht mundete oder sie

---

[1]) Koh. 7; 20. [2]) Job 13; 15.

nach Fleisch Gelüste trugen, da empörten sie sich und wollten ihn steinigen fast; aber der gottergraute Führer both sein strahlendes Haupt den Erbitterten hin und lächelte gottergeben. — Warum? Weil er für das Gute, das Edle mit dem Leben einstehen wollte — vierzig Jahre hatte er sein Volk geführt in der brennenden Sandwüste und zog ein neues Geschlecht sich heran und als er endlich am Schlusse seiner Mühen am Jordan anlangte, dessen Fluthen ihn vom Lande der Sehnsucht trennte; als er vom Bergesgipfel die gesegneten Fluren sich ausdehnen sah: da sollte er scheiden, sollte sein Werk verlassen, sollte sterben — und er sprach ergeben: „Ich kann Euch nicht mehr vorangehen — Jusua soll das vollenden, was ich begonnen," [1]) und er murrte nicht. — Warum? Weil es ihm nicht an Ruhm, nicht an Bewunderung lag; weil er das Gute des Guten selbstwillen, weil er es aus Liebe that! — So strebet den Ihr auch, m. Fr.! das Gute ohne Absicht, ohne Rücksicht auszuüben, ohne diese entweihenden Gedanken, die jedem Dienst der Tugend herabwürdigen. Suchet ebenfalls nur stets Gutes zu stiften, Heilsames zu fördern, wobei es Euch einerlei sei, ob es von Euch, oder von Andern ausgeführt und vollendet wird; unterdrücket den Stolz und die Eitelkeit, die Euch vielleicht dabei bethören wollen und etwa sagen: Warum sollst du nicht endigen, was du ruhmvoll begonnen? Warum soll es dir nicht vergönnt sein, deinem schönen Werke die Krone der Vollendung aufzusetzen? Warum dein dir gebührendes Verdienst Andern überlassen und das Gute von ihren nachgerühmt werden? da doch אין המצוה נקראת אלא על מי שגומרה sondern wisset, daß im Grunde jeder Mitbeförderer seinen Lohn und Antheil dabei hat, ja daß גדול המעשה, יותר מן העושה der zum Guten ermuntert, ein weit größeres Verdienst hat, als der es ausführt. Ueberzeugt Euch immer mehr von jener alten Wahrheit, die aber ewig neu bleibt, daß שכר מצוה, מצוה die Tugend sich selbst belohnt, so wie das Laster sich selbst bestraft, und die Tugend nur wieder zur Tugend ermuthigt. Sehet wie der Genußsüchtige, der von Lust zur Lust schweift, von einem Vergnügen zum andern eilt, und den Honigseim der Freude mit Uebersättigung genießt, ihn dann mit Eckel und Verdruß fortschleudert,

---

[1]) Deu. 52; 2. 3.

und fragen kannst הלנו אתם אם לצרינו [1]) „Denn die auf Gott vertrauen, ernenen stets ihre Kraft, erheben wie die Adler ihre Schwingen, gehen und ermüden nicht, laufen und ermatten nicht,“ [2]) חזק ואמץ sind muthig und standhaft, וד׳ הולך לפניך Gott gehet vor ihnen her. Amen.

Mögen dir nun die Worte meines Mundes und die Gedanken meines Herzens wohlgefallen, o Ewiger, mein Gott! Verwirf uns nicht, o Herr, vor deinem Antlitz und nimm deinen heiligen Geist nicht von uns. Sende uns dein Licht und deine Wahrheit, daß sie uns mit Muth und Kraft, mit Trost und Hoffnung erfüllen, daß wir auch im Todes Schattenthale ohne Furcht und Beben wallen, denn du bist mit uns, bist unser Stab und unsere Stütze, leitest uns zum Ziele, zu unserer Ewigkeit und Glückseligkeit. Amen.

---

[1]) Jos. 5; 14. [2]) Jes. 40; 31.